

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Ercheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Die einbaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 68.

Samstag, den 10. Februar

1894.

Wreschner's

Frankfurter Schuh-Bazar,

Langgasse

16



unterstellt sämtliche auf Lager befindliche Schuhwaren nach beendeter Inventur einem Inventur-

Ausverkauf.

Bezeichnend in diesem Ausverkauf ist die wirklich vorzügliche Qualität der Waaren, die zu den auffallend billigen Inventur-Preisen geboten werden. 1005

Auf die in den Schaufenstern mit Preisen bezeichneten Waaren mache noch besonders aufmerksam und bitte ich, beim Eingang zum **Frankfurter Schuh-Bazar** auf die No. **16** zu achten.

Näther's combinirter Reform-Kinderstuhl



dient als hoher Kinderstuhl, sowie als Fahrstuhl, mit grossem Spiel- oder Eestisch. Prima Closet-Einrichtung. 744

Anerkannt das Beste, was in diesen Artikeln existirt. Preis **Mk. 9.50** und höher.

J. Keul,
12. Ellenbogeng. 12
best assortirtes Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft.



Eingemachte Weckbröden 100. 8 Pf., Sauerkraut 100. 8 Pf.
Salz- und abgebrühete Bohnen 100. 23 und 28 Pf., Nessel 5, 6 und 8 Pf. zu haben Frankenstraße 4. 852

Trauringe.

Noch von keiner Concurrenz übertroffen; sauberste, beste Herstellung, schönste Rosa-Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingehauenen Goldgehalt-Stempel versehen. Preis billiger als sonstwo; über 300 Stück auf Lager, Neuankünfte fortwährend.

Man kauft Trauringe am besten und billigsten beim Goldarbeiter, nicht beim Zwischenhändler, und sind erhältlich bei

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant,
Nur Langgasse 9,

vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue moderne Schmucksachen in kürzester Zeit. Juwelen, gebrauchtes Gold und Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. 743

Gier, frische, 2 Stück 11 Pf. Wellrigstraße 27. 1446

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend
6 Uhr:

Viennigiparkasse. Bureau
Stadtkasse.

Nachlaß = Versteigerung.

Samstag, den 10. Februar er., Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier die zu dem Nachlaß der Frau Kath. Beckhaus gehörenden Gegenstände, als:

1 Garnitur, bestehend aus: 1 Sopha, 4 Sessel, 2 Fuß-Schemel (blauer Plüsch), 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 einth. Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Spiegel und Marmorplatte, 1 Nußb.-Consolle, 1 Consolschränken, 1 schwarzer runder Tisch, 1 kl. Tischchen, schwarz mit gestickter Decke, 3 Tische, 2 Stages, 1 große schwarze Stagede, 3 Barockstühle, 2 Speisestühle, 5 Stühle mit Rohrstützen, 2 gepolsterte Stühle (schwarz), 1 Sessel mit gestickter Decke, 1 Clavierstuhl, 3 Spiegel, 3 Oelgemälde, 4 Silber, 1 Handtuchhalter, 1 Kleiderstod, 1 Kleiderpuppe, 2 Marquart-Bouquets, 1 Tintenfaß, div. Teppiche, Läufer und Bettvorlagen, 10 Gallerien mit Portièren, 1 Anzahl Vorhängehalter und Stangen, 3 Lüftres, 1 Fensterstuhl, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Ablaufbrett, 1 Waschkasten, div. Küchengehör, 1 Gartentisch, 2 Gartenstühle, 1 Schaukelsessel, 1 Dienstschirm, 1 Anzahl Ofenröhren, 2 Bienenkörbe, 1 Bügeleisen mit 2 Bügelstählen, 1 Kaffeebrenner, 2 Waschbecken, 1 Waschwange; ferner: div. Porzellan, als: Kaffeetassen, Teller, Platten etc., 1 große Parthie Glaswaaren, als: Schalen, Nussfäße u. s. w., 1 große Anzahl Nippfächer, 3 Vasen, verschiedenes Weißzeug, 7 Paar Schuhe, 1 Paar Gummischuhe, 2 Betten, eiserne Bettstelle, Matrasse, Strohsack, Bett, Decke u. Kissen, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Badewanne, 1 Badeofen, 6 Koffer, 5 Mahnen, ca. 50 Pfd. ungebrannten Kaffee

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.

F 461

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 8. Februar 1894.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Die Verpublikationen

der
neuen Evangel. Kirche
in der Rheinstraße hier sind mit
oder ohne Materiallieferung zu
vergeben. Näh. Bertramstraße 1,
Barterre.

1539

Interessant.

25 verschiedene Photographien englischer Schönheiten Mt. 1.20.
Catalog über andere interessante Artikel 20 Pf. Briefmarken. Pariser
Buchhandlung, Amsterdam. (E. H. a. 194) F 87

Bekanntmachung.

Samstag, den 10. Februar 1894, Nachmittags 3 Uhr, werden im Saal des Hauses Römerberg 2/4 hier selbst, auf Antrag des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt Fritz Siebert hier selbst, nachstehende, zur Concursmasse Nicolaus Bibo gehörigen Ladeneinrichtungen, als:

Zwei vollständ. Ladeneinrichtungen, bestehend aus: 2 Theken, 2 Erker-Ausstellungen mit Zubehör, in Messing und Glas, 1 gr. Ladenschrank, 11 gr. u. kleine Reale, 2 Waagen m. Gewichten, 3 Ausstellkasten, zwei dreiarmlige und 1 zweiarmlige Gaslüftres, 2 Stehleitern, 1 Petroleumpumpe m. Mehapparat, 2 Delkannen m. div. Trichtern und Blechgefäßen, 1 Tisch, 1 Eiskasten, 1 Waage, 1 alte Theke, 1 Küchenbrett, 1 Uhr, 1 großer Ausladekranen u. A. m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigert.

F 461

Wiesbaden, den 8. Februar 1894.

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bernhard Fuchs,

Kirchgasse 47,

unterstellt sämtliche auf Lager befindlichen

fertigen

Herren- und Knaben-
Garderoben

einem Inventur-

Ausverkauf.

Auf die in den Schaufenstern mit Preisen
bezeichneten Waaren mache ich aufmerksam und
gewähre einen Extra-Rabatt v. 10—15 %.

Der Ausverkauf dauert bis
zum 20. d. M.

1314

Alle Drucksachen
für Geschäfts- u. Privatbedarf
liefert rasch, gut und zu mäßigsten Preisen
die Buchdruckerei von
Carl Schnegelerberger & Cie.
26 Marktstraße 26. Fernsprech-Anschluss 239.

1331

Kartoffeln Rumpf 18 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Chicago 1893. Ehrenpreis und Goldene Medaille

Ernst L. Arp in Kiel für Pepsin-Magen-Bittern und -Wein.

General-Vertreter für Hessen: J. Broich, Schwalbacherstrasse 73, Wiesbaden.

(Hac. 359/1) 196



BÉNÉDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und die Verdauung befördernd.

A. Legendre aini.

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet. Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich gewarnt und die für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile, welchen sich der Consument aussetzen würde.

Die Nachbenannten verpflichteten sich schriftlich, keine Nachahmungen unserer allein echten Bénédictine zu verkaufen.

C. Acker, Gr. Burgstr. 16; Eduard Böhme, Weinhdig., Adolphstrasse 7; August Engel, Taunusstr. 4/6.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

(M.-No. 2724) 8



Zu haben in den durch Plakate ersichtlichen Geschäften.

(Stg. à 100/1) 195

Husten, Heiserkeit

(Influenza)

lindert man sofort mit

147

Walther's Fichtennadel - Brust - Caramellen.

Wirung unübertroffen. — Zu haben bei Otto Siebert, Marktstr. 10.



Wird nicht heftig wie Willen, Rhabarber, Sena, Tamarinde u. drastischere Stoffe, sondern mild und regelt die Verdauung ohne jede Beschwerde; geeignet für jedes Alter, besonders in höheren Lebensjahren. (Man.-No. 5284) F 10

Vager in den Apotheken.

Entschwefelten Patent-Heiz-Coks

für Centralheizungen und Kessel empfiehlt in vorzüglicher Qualität 1087

Wilh. Theisen, Kohlenhandlung,

Comptoir: Louisestrasse 36, Ecke der Kirchgasse.

Vollständige Betten, einzelne Theile, eiserne Kinderbetten sowie Deckbetten und Kissen billig zu verk. Ellenbögenstrasse 13, 1. 23494



TRADE MARK.

Thee.

E. Brandsma, Amsterdam.

Besonders wird hingewiesen auf
Melange F. = Mk. 4.— per Pfund.

- Käuflich bei: F. Blank, Bahnhofstrasse 12.
- Wwe. W. Braun, Moritzstrasse 21.
- D. Fuchs, Leber Nachf., Saalgrasse 2.
- Oscar Siebert, Taunusstrasse 42.
- Otto Siebert, Markt 10.
- J. W. Weber, Moritzstrasse 18.

128

Es wird speciell darauf aufmerksam gemacht, dass mein Thee **MUR** in netto abgewogenen Paqueten, welche mit meiner Firma, obenstehender Trade-Mark und Verkaufspreis versehen sind, zu haben ist.

Thee Robert Scheibler, Cleve und London.

Käuflich bei folgender Firma:

Moritz Schäfer, Kleine Burgstrasse 6.

Bestere Verkaufsstellen werden unter günstigen Bedingungen noch errichtet. 128

Billig zu verkaufen sind 2 Kameltaschen-Garnituren, 1 Ottomane, 8 verschiedene Betten, Waschkommoden, ein- u. zweithürige Kleider- und Küchenschränke, polirte und andere Tische, einzelne Sessel, Clavierstühle, versch. Deckbetten und Kissen Helenestrasse 28, Dth. Patt. 1878

Zurückgesetzt!

Posten von trüb gewordener, sowie von Resten

Tisch-, Bett- und Leibwäsche,

besonders zu Braut-Ausstattungen geeignet.

Bei Abnahme von grossen Posten 10 % Rabatt extra.

Julius Heymann,

Ausstattungs-Geschäft, Langgasse 32, im Adler.

1576

Magasin de Nouveautés et de Confections.



J. Bacharach,

2. Webergasse 2.



Zum Frühjahr verlege ich mein Modewaaren-, Seidenstoff- und Damen-Confections-geschäft in bedeutend vergrösserte, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Geschäftsräume des Neubaus **Webergasse 4.**

Ich beabsichtige die Errichtung eines vollständig neuen Waarenlagers.

Sämmtliche noch in meinem jetzigen Lokale, Webergasse 2, vorhandenen

Neuheiten in schwarzen und farbigen Wollstoffen, Neuheiten in Seidenstoffen, Neuheiten in Ball- und Gesellschaftsstoffen, Confections, Costumes, Mänteln etc.

müssen deshalb geräumt werden.

Der Verkauf wird zu solch' billigen Preisen geschehen, dass ich denselben als eine seltene Gelegenheit empfehlen kann, und bitte ich deshalb, diesem Verkaufe geneigte Beachtung schenken zu wollen.

Sämmtliche noch vorhandene Confectiones

Damen-Mäntel, Costume, Morgenröcke etc.

zu jedem annehmbaren Preise.

452

Massower Lotterie.

Ziehung am 15. und 16. Februar. 6197 Gewinne i. W. v. 259,000 Mk.

Hauptgewinn 50,000 Mk. oder Baar 45,000 Mk.

Alle Gewinne werden mit 90 % in baarem Gelde ausgezahlt.

à Loos 1 Mk. 11 Loose Mk. 10. Liste u. Porto 80 Pf.

Leo Joseph, Bankg., Berlin W., Potsdamer Strasse 71.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegr.-Adresse: Haupttreffer, Berlin.

Pr. getrocknete Champignons

per Pfund Mk. 3.—

empfeht

J. C. Keiper, Kirchgasse 33.

Kartoffeln, blaue und gelbe Pfläzer, sowie Maus-Kartoffeln im Gtr. billigst abgegeben.
C. Kirchner, Wellritzsstraße 27.

Trockene Zimmerpäne

zu haben Moritzstraße 72.

23176

Massower Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk.

Ziehung 15., 16. Febr. Alle Gewinne in Baar.

Weininger Loose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk.

Ziehung 8.—10. März. Hauptgew. 50,000 Mk.

Rothe Kreuz-Geld-Loose à 3 Mk.

Freiburger Geld-Loose à 3 Mk.

Loose-General-Debit de Fallois,
Lotterie-Baut, 10. Langgasse 10.

Fichtenholz zum Brennen und Lannen-Stangen zu verkaufen.
Näh. im Gasthaus „Zur Sonne“, Mauritiusplatz.

1419

Turn-Verein.

Heute Samstag, den 10. cr., Abends 9 Uhr:

Fortsetzung

der

Jahres - Haupt - Versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer.
2. Wahl der Wirtschafts- und Vergütungs-Commissionen.
3. Festsetzung des Rechnungsvoranschlags für 1894.
4. Verschiedenes.

Um recht zahlreiche Beteiligung erucht

Der Vorstand. F 293

Civil-Casino.

A Concert

will be given on Tuesday, February 13 at 8 o'clock p. m. in aid of the English Church Organ Fund.

Performers:

Pianoforte, Miss **Hester Sloman**, Associate and ex-Scholar Royal College of Music, London.

Violoncello, Herr **Eichhorn**, Stadt. Kurkapelle.

Vocalist, Miss **Maugrave**.

Admission, 2 Marks.

Tickets to be had at Messrs **Feller & Gecks**, or at the door.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Israelitischen Männer-Kranken-Vereins werden hiermit zu der **Sonntag, den 11. Februar 1894, Vormittags 9^{1/2} Uhr,** im Gemeindefaal stattfindenden

General-Versammlung

höfl. eingeladen.

F 484

Tagesordnung:

- a) Rechenschafts-Bericht pro 1893/94 des Directors.
- b) Bericht der Rechnungs-Revisoren.
- c) Ersatzwahl für die statutenmäßig ausscheidenden Vorstands-Mitglieder.
- d) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wiesbaden, den 6. Februar 1894.

Der Senior:

Simon Hess.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Engagirtes Personal vom 1. bis 15. Februar 1894: **Les 3 Duvals**, Excentrique und Schnellmaler. (Grossartig.) **Herr Alex Taciana**, der beste Damen-Imitator der Gegenwart. (Brillant.) **Herr J. Morie**, intern. Charakter-Costüm-Verwandlungs-Jongleur. (Ohne Concurrnz.) **Troupe Leopard**, Productionen a. d. römisch-Ringen in Zahnarbeit u. Kraftproductionen, verbunden mit plastischen Stellungen. **Frl. Anna Kralik**, Costüm-Soubrette u. Operettensängerin. **Herr M. Vallée**, Gesangshumorist. **Mr. Arvey**, Drahtseilkünstler. F 345

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauchen.

Braune holländische Bohnen,

delicat für Suppen und Purée's, sind wieder vorrätzig, ferner graue Königsberger Erbsen, grüne holländische Erbsen billigt bei **A. Mollath, Reichsberg 14.** 1488



Mühlgasse 9

Empfehlen sich im Anfertigen von

Glasmalereien und Kunstverglasungen

für Kirchen- und Privatbauten, als:

Kirchen-, Treppen-, Speise- u. Trinkzimmer-Fenster, Glasabschlüsse sowie:

Geätzte Gläser für Neubauten

als Stiegenhausfenster, Bindsänge, Corridors, Eingangs- und Zimmerthüren etc.

in einfach und mehrköinig,

in geschmackvoller und künstlerischer Ausführung.

Beste Referenzen über gelieferte Ausführung.

Reich ausgestatteter Catalog mit nur neuen Dessins auf diesem Gebiet steht zur gef. Verfügung.

Flaschenbier.

Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.

Fernsprechstelle No. 14.

Schutzmarke.



Gesetzlich registriert.

Alle Freunde unseres Establishments, insbesondere alle Liebhaber eines garantiert reinen, gut bekömmlichen Stoffes, machen wir hierdurch wiederholt auf unsere hochfeinen Flaschenbiere aufmerksam, dabei hervorhebend, daß wir in Folge ausgedehnter Betriebs-Erweiterungen in den Stand gesetzt sind, nicht nur den größten Anforderungen zu genügen, sondern auch stets nur ganz gut gelagerte, flaschenreife Biere zu liefern.

Wir liefern unsere Biere

Lagerbier — hell — Wiener Brauart,
do. — dunkel — Münchner,

nur in 1/2-Liter-Flaschen aus braunem Glas in beigezeichneter Façon, mit Patentverschluß, die außer mit unserer eingetragten Firma und Schutzmarke mit Stiquetten, welche den Inhalt der Flasche kennzeichnen, versehen sind.



Sämtliche Biere sind nur aus feinstem Malz und Hopfen gebraut und jede Surrogat-Verwendung ausgeschlossen.

Unsere Biere werden ärztlich vielfach bestens empfohlen, weil sie sich stets rein, kräftig und malzreich erwiesen haben

Flaschen und Verschlüsse tragen unsere Firma u. Schutzmarke, sind unser **Eigentum und unverkäuflich** und warnen wir vor jeder mißbräuchlichen Benutzung derselben.

Die Einrichtungen unserer Flaschenbier-Abtheilung sind vollständig der Neuzeit entsprechend und auf Grund langjähriger Erfahrungen hergestellt. — Das Reinigen der Flaschen geschieht durch Bürsten, die mittelst elektrischen Antriebs in Bewegung gesetzt werden, das Nachspülen unter hohem Wasserdruck durch Spritzhähne. — Das Abfüllen der Biere erfolgt direct vom Lagerfaß auf die Flaschen, so daß fast jeder Kohlensäure-Verlust ausgeschlossen ist.

Devise: Reinlichste Sauberkeit, strengste Controlle!

Um Verwechslungen vorzubeugen und vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man in Bierhandlungen und Bierverkaufsstellen ausdrücklich

Kronen-Bräu

in braunen 1/2-Liter-Flaschen mit Stiquetten.

Niederlagen und Verkaufsstellen existiren in allen Theilen der Stadt. Gest. directe Aufträge finden sorgfältige und prompte Erledigung.

Wiesbaden, im Februar 1894.

Die Direction.

Taschen-Fahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“
Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im
Verlag Langgasse 27.

Unser

Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1894/95

befindet sich z. Zt. in Bearbeitung.

Der neue Jahrgang wird in gewohnter sorgfältiger und gewissenhafter Weise hergestellt, **ausserdem wird derselbe noch drei Beilagen enthalten:**

- 1) Einen neuen Stadtplan,
- 2) einen Plan des Zuschauerraums des neuen Theaters,
- 3) Plan der Umgegend von Wiesbaden.

Ungeachtet dieser weiteren werthvollen Beigaben bleibt der seitherige niedrige Subscriptionspreis von Mk. 4.50 bestehen; nach Erscheinen des Buches erhöht sich jedoch der Preis auf Mk. 5.50.

Wir erlauben uns, zur Bestellung des Werkes ergebenst einzuladen, indem wir gleichzeitig darauf aufmerksam machen, dass Anzeigen von **Wohnungs- und Geschäfts-Veränderungen** stets gerne entgegen genommen werden.

Carl Schnegelberger & Co.,
26. Marktstrasse 26.
Fernsprech-Anschluss No. 236.

Kaufgesuche

Ein kleines Milch-Geschäft mit Kundschaft zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1571

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellains etc. bei 24053
3. Chr. Glücklich. 2. Nerostrasse 2, Wiesbaden.

Keiner zahlt mehr

für gebrauchte Möbel jeder Art, sowie ganze Nachlässe, Kleider, Schuhwerk, Militär-Mäntel, Gold- u. Silberfachen, Waffen und Pfandscheine. 990

Karl Kunkel. 30. Hochstraße 30.

Ich zahle ausnahmsweise gut

und kaufe fortwährend abgelegte Damen-Costüme u. Herren-Kleider, Schuhe und Stiefel, Betten, Möbel, Militärfleider, Gold und Silber, ganze Nachlässe; auf Bestellung komme pünktlich ins Haus. S. Landau. Metzgergasse 31.

Briefmarken-Sammlung

gut gepflegt, gegen Baar zu kaufen gesucht. Franco-Offerten nimmt der Tagbl.-Verlag unter N. G. 684 entgegen.

Verkäufe

Den Restbestand

schwarzer Spitzen und hochfeiner Pariser Blumen

gebe noch billiger wie seither, auch einzeln ab. 1242
M. Sulzberger, Schwabacherstrasse 10, 2. St.

Ueberrod u. Rod, für groß. Jungen von 14 J. pass., sowie verschied. Kleider, für Dienstmädchen pass., bill. zu verk. Näh. Spiegelgasse 11, 1.

Einige neue silberne und goldene Herren- und Damen-Uhren mit prima Werken verkaufe bedeutend unterm Preis.
M. Sulzberger, Schwabacherstrasse 10, 2. St. 1241

Ein gutes **Tafel-Clavier** billig zu verk. Reichstr. 24, Wdbs. 2 St.
Pianino, siebenoctavig, kreuzl., Nußb., fast neu, Fortzugs halber f. preisw. zu vk. N. Tagbl.-Verl. 1523

Zu verkaufen,

meistens wenig gebraucht: 4 Nußb.-hol. Betten mit Matr., 1 feiner gr. Nußb.-Ausziehtisch, 1 ovaler Salonisch, 1 Antoinetten-Tisch, 1 Chaiselongue (Blüsch), 1 Waschtisch, 2 Nachttische mit Marmorplatten, großer Goldspiegel, einh. lac. Kleiderschrank, 1 Kleiderkänder, 2 Tische, Cocus-Treppenläufer für 1 1/2 Stockwerk, m. Stangen, Portieren, 1/2weith. Küchenschrank, Garten-Gummischlauch (ca. 7 Mtr.) mit Messing-Fahn, 4 Wiener Stühle, 1 Marquise mit Stangen, Trockengestell, 1 Hängelampe, Geschir u. f. w. Bahnhofstrasse 6, 3. St. r.

Eine **Blüsch-Garnitur**, oliv, Sopha u. 6 Sessel, zu verkaufen
Sahnstrasse 21, 3 St. r. 897

Ottomane mit Decke billigt zu haben bei 1081
Peter Weis, Motzstrasse 6.

Wegen Aufgabe des Haushaltes werden die sämtlichen Möbel aus 3 Zimmern und Küche freihändig verkauft Hermannstr. 16, 3 St. h. rechts.

Eine geb. **Nähmaschine** billig zu verk. Adlerstrasse 8, 1 St. 1260

Ein f. **Büffel** billig zu verkaufen Schwabacherstr. 37, h. 1. 22221

Eine leichte **Federrolle** billig zu verkaufen Wellgittstrasse 25. 24325

Ein **Serd** für Restauration zu verkaufen beim Schlosserm. Eiferstr. 1086

Verschiedenes gut erhaltenes **Schlosser-Werkzeug** ist billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1482

Mehrere neue u. gebrauchte **Pumpen** zu verkaufen Webergasse 49.

1000 Stück **Weinflaschen**, 1000 Stück halbe **Bordeaux-Flaschen** billig zu verkaufen Hochstraße 24.

Ganze und halbe **Flaschen**, Büten, Flaschenkörbe u. f. w. billig zu verkaufen Blatterstrasse 10.

Balkmühlstrasse 29 steht eine junge frischmelkende **Fahrkuh** zum Verkauf. 1494

Ein 2-jähriger **schöner Hund** (Fox-Terrier) zu verk. Hartingstr. 8, 2. Eine hochedele 3 Monate alte

deutsche Doggen-Hündin, höchst prämiirter Abkunft, gelb mit schwarzer Schnauze, ist zu sehr mäßigem Preise an einen Liebhaber abzugeben. Näh. zu erfragen in der Rosenstrasse 8, 2. St. 1469
Fox-Terrier, f. wachl. u. gelchr., h. zu vk. N. Abelhaider. 40, P. 1469

Verschiedenes

New-Yorker Germania,

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.
Vertreten durch **J. Meier**, Tannusstrasse 18. 61

Betheiligung an gutem soliden Geschäft oder Uebernahme eines solchen von erfahrenem vermögenden Kaufmann gesucht. Gesl. Offerten unter N. Z. 481 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling **August Klein** zum Stimmen. Bestellungen nimmt die Anstalt mündl. oder durch Postkarte entgegen. 360

Victor Werner, Adlerstrasse 59, 2, Clavierstimmer.

Gesucht

22 Maas gute Milch von irgend einer Oeconomie. Off. unt. N. S. 80 hauptvollagernd.

Costüme werden bei tabell. Sitz für 8 Mark angefertigt Blatterstrasse 4, Krontup.

Coriotten werden reparirt, gewaschen und faconnirt bei prompter Bedienung. 1366

A. Fischer, Corsettäre,
Wellritstrasse 43, 1.

Weiß-, Dunt- u. Goldstickerei m. b. belorgt Saalg. 3, P. 645

Herrngartenstrasse 7, Hh. 1 l., wird Wäsche zum Waschen u. Bügeln angenommen. 1516

Baugrund kann abgeladen werden Humboldtstrasse, Ecke der Uhlendstrasse. 22743

Täglich kommt es in meinem Geschäft vor, daß Leute ausdrücklich dieselben Schuhe und Stiefel verlangen welche sie getragen.

Diese Kunden hatten Herz'sche Fabrikate bei mir gekauft und waren damit so zufrieden, daß sie keine anderen Schuhe und Stiefel mehr nehmen, als solche, welche auf der Sohle den Namen Otto Herz & Co. tragen.



Die weit und breit berühmten Otto Herz & Co.'s Schuhwaaren für Damen, Herren und Kinder sitzen außerordentlich bequem am Fuße.

Alleinverkauf bei J. Speier, Langgasse 18.

Confirmanden-Stiefel für Knaben

Confirmanden-Stiefel für Mädchen.

J. Speier

Bei Herz'schen Mädchen, Knaben- und Kinder-Schuhwaaren ist größtentheils eine abgerundete Sohlenform eingeführt, eine Form, die allen Anforderungen an Eleganz entspricht und doch die gesündliche Entwicklung der Füße ermöglicht.



Die besten Schultiefel.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 68. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 10. Februar. 42. Jahrgang. 1894.

Der Arbeitsmarkt

jeden Ausgabebags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“, Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabebags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 1/2 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Uebermorgen

Montag, den 12. cr., Vormittags 9 1/2 u. Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, vertheilert mit im

Rheinischen Hof, Ecke der Mauer- und Reugasse:

ca. 400 Paar Herren-, Damen- und Kinder-Knopf- und Jagdtiefel, Kinder-Schuhe, Halbshuhe, 6 Paar Schreitstiefel mit Hülshäften, Halbschuhe, Pantoffel, Herren- und Damen-Hosen, Pelzermantel, Kinder-Kleider, Wollmäntel aller Art u. s. w.

Stündlich zu jedem Preise gegen Baarszahlung. Da mit obigen Gegenständen geräumt werden muß, erfolgt der Zuschlag zu jedem Gebot. F 415

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Nischelberg 22.

Gartenbau-Verein.

Samstag, den 10. cr., Abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Schriftführers.
- 2) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 3) Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand. F 488

Krieger- und Militär-Verein.

Samstag, den 10. d. M., Abends 9 Uhr, findet die diesjährige

1. Monats-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Antrag des Stam. Trodt, betr. Sterbedebeitrag;
- 2) Neubefegung der Dirigentenstelle der Gefangenschafts-Abteilung;
- 3) Wahl der Delegirten zu dem am 11. März stattfindenden Verbandstage des Nass. Kriegerverbandes;
- 4) Lokalfrage;
- 5) Vereinsangelegenheiten.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht. F 318

Der Vorstand.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Feuervericherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821. Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1893 beträgt der zur Vertheilung kommende Ueberschuß:

72 Procent

der eingesetzten Prämien. Die Banktheilhaber empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (Versicherungsjahre) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Bankordnung bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur. Wiesbaden, im Februar 1894. F 197

L. Schuster.

Compt-Rgent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Sonntag, den 11. Februar, von Nachmittags 3 Uhr ab:

Gesellige Zusammenkunft mit Familie auf dem Wiesstadter Warthurn.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht Der Vorstand. F 309
Bitte Liederbücher mitzubringen.



Hotel Stadt Wiesbaden, Rheinstr. 23.

Heute Abend von 6 Uhr an: Spantau, auch außer dem Hause. Portion 1 Mt.

Hochachtungsvoll
Jean Gerstenhoyer.



Obere Platterstraße 100.

Heute: Meckelsuppe, 1610
wozu einladet

H. Schreiner.



Klostermühle.

Heute: Meckelsuppe, 1610
wozu freundlich einladet

L. Röhm.

Kohlen.

Als vorzüglichsten Herd- und Feuerbrand empfiehlt ich hiermit beider Russisch (Abfall aus neu. Rußkohlen), guter und billiger Brand, zu

- | | |
|---|----------------------|
| 1a mel. Hausbrandkohlen halbfester Mischung in Stück | Mt. 12.- |
| reider vorzügl. Qual. | 18.50. |
| stärkere gew. mel. Kohlen, bestehend aus |) in reiner Qualität |
| Stück und Knabbeln. | |
| stärkere gew. mel. Kohlen, bestehend aus | 21.- |
| Stück und größeren Stücken. | 23.- |
| gefertigte Stückkohlen | 23.- |
| der 1000 Stk. (20 Ctr.) frei an das Haus, bei gleich baarer Zahlung | 1071 |
| 3 % Vergütung, bei Entnahme von 3 Fuhrten zugleich außerdem | |
| 2 % Rabatt. | |

Einzelne Centner mit Frachtschlag.
Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.

Geschäftsstellen: Eilenbogengasse 17 und untere Adelsbühlstraße.

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf:

Circularre	Quittungen	Wechsel
Adresskarten	Briefköpfe	Plakate etc.
Preislisten	Postkarten	liefert
Facturen	Couverts	in bester Ausstattung,
Rechnungen	Bücherformulare	rasch u. preiswürdig

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

27 Langgasse 27.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte
Berk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.
Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-
markt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Zeitungs-Matratzen

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Ein Herr sucht Singstunden. Offerten mit Preis-
angabe unter **W. B. W. 508** an
den Tagbl.-Verlag.

Wer ertheilt guten Unterricht im Uebermalen von
Photographien? Off. mit Preisangabe unt. Ueber-
schrift **„Photographie“ P. R. N. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Suche H. Kind., d. öffentl. Schulen bez., bei d. Aufsa.
zu überwach. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1386

Unterricht ertheilt eine Engländerin. Im Sturmus 5 Mk.
Dozheimerstraße 2, Part., 1-3 Uhr.

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gest. Offerten sub
N. C. B. an den Tagbl.-Verlag. 24059

Clavier-Unterricht bei mäß. Honorar wird gründl. ertheilt von
Kätheh. Neusser, Sabstr. 21, III, 23904

Gründl. Clavier-Unterricht wird zu mäß. Preis ertheilt von
Hrl. J. Meier, Bertramstraße 13, 2 Tr.

Clavier-Unterricht gründl. bill. v. Hrl. Schmidt, Weiskr. 1a, 8. 1460

Une jeune institutrice, sachant le français, désire
fortifier la pratique de cette langue avec une
demoiselle qui serait dans le même cas. S'adr. à
M. Nicole, prof., Dozheimerstrasse 10, IIième.

Miethgesuche

**Wohnung von 10 bis
11 Zimmern**, mit Garten,

zum Alleinbewohnen, für das Wöchnerinnen-Asyl auf sofort
gesucht. Offerten mit Preisangabe an Hrl. v. Buchwald,
Sonnenbergstraße 5, erbeten. 1449

Gesucht

eine Wohnung von 7 Zimmern in der Nähe der Bahnhöfe. Preis
1400 Mk. Offerten unter **N. O. K. 497** an den Tagbl.-Verlag
erbeten.

Auf 1. April

eine Wohnung von 7 Zimmern (2. Stock) i. Preise von 1100 Mk. gesucht.
Offerten beim Vortier im Victoria-Hotel abzugeben.

Ein kinderloses Ehepaar sucht für 1. Juni oder Juli eine
sonnige schöne Hochparterre-Wohnung oder eine Treppe
hoch 3 größere Zimmer in anständigen Hause zum Preise von 600
bis 650 Mk. Beleuchtung u. Garten wird übernommen. Gest. schriftl.
Offerten Adelheidsstraße 30, Parterre erbeten.

Gesucht **Wohnung** von 3 od. 4 Zimmern mit Küche und
Zubehör zum 1. März oder 1. April in der Nähe der
Wilhelmstraße. Off. erb. an

Carl Reitz, Schifferwerft, Niederwalluf.
Ges. **Wohnung** von 4 Zimmern v. Familie ohne Kinder.
Offerten unter **N. N. L. 496** an den Tagbl.-Verlag.

Vor **Sonnenberg** wird eine **Wohnung** von 2 Zimmern u. Küche,
womöglich Part. und Zimmerverbindung, im Preise von 180 bis 200 Mk.
auf 1. April gesucht. Off. unter **N. V. 431** an den Tagbl.-Verlag.

Man sucht sofort oder sp. möbl. Zimmer (ungentri) mit sep.
Eing., w. möglich beim Hausherrn, zu mieten. Off. u. **J. M. O. 498**
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 2 möblirten Zimmern, Wohn-
und Schlafzimmer, womöglich in
Nähe d. Kaserne, sof. gef. Off. **Z. Z. A. 506** a. d. Tagbl.-Verlag.

Eine gebildete ältere Dame sucht ein einfach möblirtes Zimmer
im Preise von 12-15 Mk. bei anständiger Familie. Adressen abzugeben
Schulgasse 10, 1. St. im Vorst.

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Fremden-Pension

Pension Grathstr. 9, dicht b. Kurhaus, schöne Zimmer (Süd-S.) mit od. ohne Pension preisw. zu verm. 1230

In einer Beamtenfamilie nahe dem Gymn. sind ein auch zwei Schüler gute Pension u. Beaufsicht. zu maß. Preise. Näh. Tagbl.-Verlag. 1142

Ein fein gebildetes Fräulein, auch Witwe, würde in einer Stadt der Rheinpfalz in einer Beamtenfamilie, bestehend aus Vater und Tochter, freundliche Aufnahme gegen geringe Pensionszahlung finden, wenn sie mit Hilfe eines Mädchens gemeinschaftlich mit der Tochter dem Haushalt vorstehen wollte. Offerten unter **O. P. J. 498** an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Geschäftlokale etc.

Eine **Wirtschaft mit unbeschränkter Concession** und möblirt auf 1. April zu vermieten. In erfragen im Tagbl.-Verlag. 1499

Schöne Metzgerei in guter Lage auf sofort oder später zu vermieten. Offerten unter **C. D. V. 487** an den Tagbl.-Verlag. Langgasse 4 Laden zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 163

Wohnungen.

Adlerstraße 13 drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 283

Albrechtstraße 15, dicht an d. Adolphsalter, ist d. herrschaftl. St. 5 große Zimmer, Küche, Speisek. u. reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1256

Bahnhofstr. 10, S., 3 Z., Küche, Zub., v. 1. April. Zu erfr. v. 12-1.

Frankenstraße 28 eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche nebst Mansarde und 2 Keller, auf 1. April zu vermieten. 1495

Friedrichstraße 29, Parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Keller, Werkstätte auf 1. April zu vermieten. 1054

Hartingstraße 13, 1 St., hübsche Wohn., 3 Zim., Balkon u. Zubehör. 117

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Stagenwohn.) zu vermieten. 1444

Karlstraße 2 drei Zimmer und Küche mit Abschluß auf April abzugeben. 869

Karlstraße 25 (freigelegenes Haus ohne Hintergebäude) ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, mit Balkon nach dem Garten, auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst und bei dem Eigentümer 978

Wilh. Dorn, Spenglermeister, Schwalbacherstraße 3.

Kirchgasse 9, 3 St., freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. sofort oder auf 1. April zu verm. Näh. daselbst im Laden. 971

Kirchgasse 49, 1 Tr. h., Seitenbau, e. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Mansarde auf 1. April zu vermieten. 228

Lahnstraße 3 Mansardenwohnung von 1 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näh. 692

Dogheimstraße 11, Part. **Philippstraße 20** ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche etc., auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. Part. I. 92

Philippstraße schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer etc., auf 1. April ev. auch früher billigt zu vermieten. Näh. Philippstraße 20, B. I. 9

Röderallee 41 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2. St.) auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 1049

Römerberg 12 drei Wohnungen zu verm. Näh. Karlstraße 2. **Edmund Erb**. 1303

Roonstraße 6 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Balkon, hochlegant, sofort zu vermieten. 1200

Villa Sonnenbergerstraße 14

1. und 2. Etage mit 9 Zimmern, Küche, Keller, 3-4 Mansarden, zu vermieten. Näh. Neugasse 24. 958

6. Walramstraße 6

3 ev. 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. April zu vermieten. Näh. im 2. St. rechts. 1487

Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten.

Webergasse 16, im 1. Stock, eine Wohn. von 8 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. April zu verm. 858

Webergasse 34 zwei Zimmer, Küche, Mansarde nebst Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. 858

Webergasse 40 eine Dachwohnung von 1 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, Keller nebst einer heizbaren Mansarde per 1. April 1894 zu vermieten. 735

Wellerstraße 5, Bdh., Frontisparade, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder 1. April, sowie im Hinterhaus eine Dachwohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. Parterre. 968

Ein großes Zimmer nebst Küche und Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. Schiersteinweg 9a.

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 1450

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 1445

Adelheidstraße 44 fein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 1359

Adelheidstraße ist ein schön eingerichtetes Wohn- (Herren-Zimmer) u. Schlafzimmer auf 15. Febr. zu verm. Angul. v. 10-12 u. 3-5 Uhr. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 1260

Adlerstraße 10 ist e. möbl. Zimmer u. e. möbl. Mansarde zu verm. **Adlerstraße 17**, 1 l. möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtstraße 8, Hh. 2 Tr. l. ein möbl. Z. zu verm. **Albrechtstraße 32** ein hübsch möbl. Part.-Zim. (see. Eing.) zu v. 1222

Bahnhofstraße 1, 2, zwei möblierte Zimmer zu vermieten. **Beichstraße 3**, 1, möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten b zu verm. 981

Beichstraße 19 ist ein großes schön möbliertes Part.-Zimmer, spanische Wand, Deck u. Balken, zum 15. zu vermieten. **Friedrichstraße 12**, 2 r., möbl. Zimmer an h. Herrn zu verm. 1801

Sänergasse 5, 1 St., möbl. Zimmer an anst. junge Leute zu verm. **Sellmundstraße 47**, 2 St., 1 g. möbl. Z. m. u. ohne Pension zu verm. **Sellmundstraße 62**, 2 St. l., ein möbl. Zimmer b. zu verm.

Sermannstraße 12, 2, möbl. Z. m. g. Penf. (40-45 Mk.) z. vm. 730 **Süßgasse 32**, 3, ein einf. möbl. Zim an einen Herrn bill. zu v. 1139

Louisenstraße 3, nahe der Wibelstraße, sind hübsch möblierte Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten, ebendasselbst eine freundliche Frontispizmanlarde. 1809

Louisenstraße 43, 3 St. l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 1442 **Marktstr. 12**, Hh. 1 St., sch. möbl. Z. mit 2 Betten u. Kost billig. 979

Moritzstraße 44 fein möbl. Zimmer mit Balkon billigt zu v. 23910 **Neugasse 12**, Bdh. 2 St., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 1060

Rheinstraße 20, Bel-Et., 2 schön möblierte Zimmer preisw. zu vermieten. 268

Rheinstraße 62, 3, einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 1012 **Rheinstraße 63**, Südseite, möblierte Zimmer billig zu vermieten.

Schwalbacherstr. 25, Wdh. l. 1, gr. m. Z. a. e. o. zwei h. zu v. 1498 **Schwalbacherstraße 30**, 2 St. (Alleeseite), 2 möbl. Z. z. verm. 23582

Schwalbacherstraße 34, 1 links, 2 sehr gut möbl. Zimmer zu verm **Sedanstraße 12**, 2 l., frbl. einf. möbl. Z. mit 1 od. 2 B. zu vm. 1496

Walramstr. 6, 2 l., mehrere möbl. Zimmer mit o. ohne Kost zu verm. **Webergasse 29**, Ecke der Langgasse, ist im 1. St. ein schön möbliertes Zimmer mit Schlafzimmer und separatem Eingang zu vermieten. 1457

Webergasse 45, 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 1375 **Wellerstraße 7**, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension bill. zu vm. 1336

Wellerstraße 16, 2, schönes Logis für e. j. Mann sofort. 1411 **Möbl. Zimmer zu verm.** Näh. Kirchgasse 8, im Büstenladen. 1447

Wellerstraße 14, 3 St. rechts, einfach möblierte heizbare Mansarde an ein auch zwei anständige junge Leute auf gleich oder später zu verm. 57

Wöderstraße 28a, Part., möbl. Mansarde auf gleich zu vermieten. **Steingasse 35** ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 1147

Albrechtstraße 37, Part., erhält ein r. Arbeiter Kost und Logis. **Beichstraße 3**, 1, erhalten reinliche Arbeiter Logis. 1402

Sellmundstraße 47, 2 St., erhalten zwei anst. Leute Kost und Logis. **Sermannstraße 26**, Hh. 3 St., erh. bess. Arbeiter Logis. 1311

Wegergasse 18 erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis pro Woche je 7 Mk. 1473

M. Schwalbacherstraße 11, 2 St. rechts, erh. reinl. Arbeiter Logis. **Walramstraße 1**, 3. St. rechts, erhält ein bess. Arbeiter gutes Logis. **Walramstr. 17**, P., erh. ein Mädchen Schlafst. mit o. ohne Kost. 1448

G. anst. Mädchen kann Schlafstelle erh. Näh. Walramstraße 32, Dach.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

M. Schwalbacherstraße 8 ein großes Zimmer im 2. Stock und eine große Mansarde sogleich zu vermieten. 1246

Wellerstraße 39, 2 St., ein leeres Zimmer zu vermieten. 519 **Deantenstr. 8** eine fl. heizb. Mansarde an eine ruhige Frau zu v. 1318

Ein bis zwei Mansarden zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1485

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Roonstraße 6 ein großer Flaschenbierkeller sofort zu vermieten. 1204

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen

für die Kurzwaren-Abteilung, eine tüchtige Modistin, die zugleich Verkäuferin ist, per Februar gesucht. Offerten an **Simon Meyer**, Langgasse 14. 745

Verkäuferin für ein hiesiges Wäsche-Geschäft gesucht. Offerten unter **A. B. Z. 485** an den Tagbl.-Verlag.

Modes.

Tüchtige 1. Arbeiterin gesucht. Offerten unter **E. F. T. 489** an den Tagbl.-Verlag.

Eine perfekte Tailleurarbeiterin für dauernde Arbeit gesucht Webergasse 58, 2 St. 1.

Näherinnen gesucht Stiltstraße 1, 1 St. r.

Ein jetzt ausgeliefert. Mädchen zum Kleidermachen gesucht Saalgasse 5, 1 r.

Eine perfekte Wäscheputzerin, welche auch im Gebildeten erfahren, für zwei bis drei Tage in der Woche gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1514

Mädchen f. d. Kleiderm. u. Zuschn. gründl. erl. Moritzstraße 9, P. 1275

Ein tüchtiges Bügelmädchen wird gesucht Adlerstraße 28.

Ein Monatsmädchen von 2-1/4 Uhr gesucht Gultav-Adolfstraße 6, 2 r.

Ein ehrl. Monatsm. od. Frau stundentw. tagsüber, auch Mädch. v. ausw. für ganz sof. gef. Adelhaidstr. 57, Part., v. 8 Uhr an Morg. zu melden.

Ein braves reinliches Monatsmädchen gesucht Louisenstraße 14, 1 St. r.

Laufmädchen

per sofort gesucht. **Bina Baer**, Langgasse 25. 1599

Gesucht eine

perfecte Köchin

für 15. Februar. Nur Solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden Feuerbachstraße 45 in Frankfurt a. M. (F. opt. 52/2) F 197
Sel. mehr. j. selbst. Köch. u. Hausm. d. f. Herrsch. Bür. Bärenstr. 1, 2.
Gesucht eine perfecte Herrschaftsköchin, eine nette Kellerin, sechs tüchtige Mädchen, zwei Landmädchen durch **Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Eine leidende Dame in Amsterdam sucht zur Gesellschaft ihrer Tochter und zur Stütze im Haushalt eine gebildete Dame, die wenn möglich, schon selbstständig einem Haushalt vorgestanden. Nur solche Damen, die ausgezeichnete Referenzen haben, mögen Offerten einreichen unter **J. W. 429** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 15. Februar eine fein bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, die Hausarbeit übernimmt. Zu melden Herbergsstraße 19, von 3-6 Uhr. 1525

Ein Mädchen für jede Arbeit gesucht Webergasse 3, Conditorei. 677

Ein junges braves Mädchen gesucht Wörthstraße 7, 2.

Gesucht

zum 15. Februar ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Adelhaidstraße 3, Part. 1518

Ein Mädchen gesucht Nicolasstraße 16, Metzgerei.

Ein einfaches Mädchen gesucht Karlstraße 33, Eckladen.

Gesucht zum 15. d. M. ein anständiges evangelisches Küche versteht, Hausarbeit übernimmt und nur gute Zeugnisse besitzt. Zu melden Sonnenbergstraße 8.

Ein Mädchen vom Lande, welches melken kann, wird gesucht Schwalbacherstraße 2. 1506

Ordentliches Dienstmädchen zu leichter Arbeit sofort gesucht (Lohn 9 Mk.). Zu melden Springgasse 13, 1 Et. r. 1501

Ein braves reind. Mädchen f. Hausarbeit gef. Dogheimerstr. 11, B. 1462

Ein kr. f. Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, als Alleinmädchen gef. z. 15. Febr. Gute Zeugn. erforderl. Albrechtstr. 16, 1. Et. 1574

Ein tüchtiges Alleinmädchen,

welches gut kochen kann, wird auf sof. gesucht Böhmerstraße 23. (Lohn 18-24 Mk.) 1575

Ein ehrl. Mädchen gesucht Glöcknerstraße 9, Eckladen.

Gesucht vier fein bürgerl. Köchinnen, drei Herrschaftsköchinnen, drei Herrsch.-Zimmermädchen, zwei Köchinnen f. Penz., eine Kammerjungfer, eine frz. Bonne, mehr. Hausmädchen, zwei Küchenmädchen. B. Germ., Gäßberg 5.
Ein braves Mädchen wird zu zwei Seiten nach Mainz gesucht. Frau Schmidt, M. Schwalbacherstraße 9.

Ein braves reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und die Hausarbeiten verrichtet, wird gesucht. Stille ruhige Stelle bei gutem Lohn. Näh. Wolfsberg 3, Ausgang Taunusstraße, neben Alleeaal. 1558

Ein junges braves und sauberes Mädchen, am liebsten vom Lande, wird für eine Familie ohne Kinder (drei Personen) gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1564

Ein Mädchen mit guten Zeugn. auf gleich gesucht Albrechtstraße 35, Part.

Gesucht zuverlässiges Kindermädchen mit guten Zeugnissen

Dienstmädchen, welches gut kochen kann, gesucht Badhaus z. Weißen Hof, Marktstraße 24. 910

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen für alle Hausarbeiten, Herrschafts-, Restaurations-Köchin, mehr. Alleinmädchen, d. kochen k., zu einz. Dame durch Wittve Schug, Weberg. 46.

Ich suche zum Mitnehmen nach Leipzig per 15. d. M. ein durchaus perfectes

Dienstmädchen,

nicht zu jung, reinlich, sauber, erprobt, ehrl., in allen Zweigen des Haushalts erf., gut bürgerlich kochen, für Haushalt von zwei Herren, Lohn 30 Mk. pro Monat. Nur Solche mit sehr guten Empfehlungen wollen ihre Adresse mit Zeugnisabschriften unter **F. G. S. 490** im Taabl.-Verlag niederlegen.

Ein Mädchen, das fein bürgerlich kocht und gewandt in Hausarbeit ist, wird zum 1. März gesucht. Gute Zeugnisse verl. Rheinstraße 78, Part., Mittags zw. 10 u. 12 Uhr.

Zwei Landmädchen sofort gesucht Kirchgasse 4, Wieblich.

Änst. jüngeres Mädchen für Haus- und Küchenarbeit zum 15. Februar für H. Familie gesucht Geisbergstraße 44 a, 1.

Suche ein gebildetes nicht zu junges Fräulein, womöglich mit Sprachkenntnissen, welches Liebe zu Kindern hat und in der Lage ist, mit Hilfe eines Hausmädchens Küche und Haushalt zu besorgen. Frau Dr. Tietz, Herrngartenstraße 8.

Ein properes Mädchen, welches gut kochen kann, Hausarbeit und Fäden versteht, wird baldigt gesucht. Off. sub H. L. N. 492 oder Näheres im Tagbl.-Verlag. 1591

Dambachthal 2, Part., sofort oder auf 15. Februar ein starkes Mädchen gesucht.

Ein junges braves Mädchen gesucht Geisbergstraße 10. 1580

Tüchtiges Hausmädchen

gesucht, gute Zeugnisse erforderlich, 44. Wilhelmstraße 44. 1603

Braves tüchtiges Mädchen zu Kindern gesucht Dranienstraße 3, Part. das schon in guten Häusern in Stell.

Besseres Hausmädchen, war, zum 15. d. M. gesucht (15 Mk. monatlich) Adelhaidstraße 47, 2.

Ein starkes lauberes Mädchen sofort gef. Schützenhofstraße 3, 1. 1607

Gesucht ein älteres Kindermädchen und ein Hausmädchen nach auswärts. Müller's Bureau, Webergasse 14, 1.

Tücht. brav. Mädchen zu einz. Dame (hoch. Lohn) gesucht Schachtstr. 4, 1.

Gesucht in vorzögl. Stellen zu zwei Personen, darunter selbstständig kochen können, für gleich und 1. März; sodann zwei erste Hausmädchen, drei bessere Hausmädchen, zwei Penzionszimmermädchen, vier f. bgl. Herrschaftsköchin, eine perf. Penzionsköchin, ein best. Mädch., welches näh. k., zur Bed. einer Dame nach Frankfurt, sowie zwei kräft. Küchenmädchen. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein starkes Mädchen gesucht Marktstraße 12, 1 St. 1 St.

Gesucht wird ein kräftiges tüchtiges Mädchen für Wäsche, Haus- und Küchenarbeit. Näh. im Casino, Friedrichstraße 22.

Hausmädchen, mehrere, in gute Stellungen, zwei fein bürgerl. Köchinnen f. Herrschaftsb., Anzahl gedieg. Alleinmädchen f. hier u. Mainz, f. A. Familien, Fein- u. Kaffeeköchinnen f. Saisonstellen f. Ritter's Bür., Joh. Lüd. Webergasse 15.

Eine alleinstehende Frau wird zu einer kranken Frau gesucht Manergasse 11, 2. St.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Sprechz. zwischen 2-3 und 7-9 Uhr Nachm. Taunusstraße 5, Part.

Drei tücht. Küchenmädchen für Hotel f. Ritter's Bür., Webergasse 15.

Ein gelestes Mädchen aus guter Familie u. mit langj. Zeugn. von kur- fremden zu kleinen Kindern gesucht. Die Herrschaft geht ins Ausland.

Ferner: eine Küchenmamsell, Kaffeeköchin, Hotelzimmermädch., flotte Kellerin, fein bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen gegen gut. Lohn, Haus- und Küchenmädchen d. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Einfaches Hausmädchen vom Lande gesucht Webergasse 15, 2.

Gesucht sofort tüchtiges Herrschafts- u. Hotel-Personal jeder Branche. Bürner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als Verkäuferin. Näh. Kellerstraße 12, 1 St. r.

Eine Verkäuferin sucht Stelle, gleichviel welcher Branche. Gest. Offerten bitte unter **Z. A. Z. 507** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Eine tüchtige Schneiderin sucht Stelle als **Verkäuferin** in einem Confections- oder Mäntelgeschäft. Offerten unter **H. B. 100** postl. Ein Mädchen wünscht Monatsstelle für Morgens und Abends einen Laden zu putzen. Bleichstraße 6, Maniarde.

Mädchen, w. i. Hausarb. grbl. verit., f. Monatsst. Friedrichstr. 18, 3. 68.

Vormittags sucht ein anst. fleißiges Mädchen Monatsstelle oder sonst Beschäftigung. N. Hirschgr. 24, B. Eine Frau sucht Monatsstelle. Schwalbacherstraße 5. Frau Marx.

Unabhängige Frau sucht tägliche Beschäftigung. Geisbergstraße 16, Part. Ein j. Mädchen sucht Abends e. Laden zu putzen. Adlerstraße 47, 1 St. Eine Haushälterin, in Küche wie Haush. erf., gute Mittelfr., empfiehlt Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Köchin sucht wegen Abreise der Herrschaft Aushilfsstelle. Al. Schwalbacherstraße 9. Fr. Schmitt.

Eine gute Herrsch.-Köchin u. langjähr. Zeugn. u. ein tücht. Hausmädchen empfiehlt Bureau Germania, Säfnergasse 5. Empf. propr. pers. selbst. Herrschaftsfr., sowie propre sein bgl. Köchin für Hotel, Penz. u. Rest. Bür. Bärentstr. 1, 2.

Eine gef. fein bürgerl. Köchin, ein b. Mädchen, vorz. empf., mit 2 1/2 jähr. Zeugn., als Stütze, verf. in der f. Küche, Kinderfcl., bes. Kindern., empf. Central-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

die fertig ital., engl., franz. spricht und unterrichtet, auch Malstunden erteilen kann, im Haushalt erfahren ist. wünscht pass. Stellung gegen freie Station. Offerten unter **O. Z. 476** an den Tagbl.-Verlag.

Ein vech. geb. ält. Fräulein, tücht. gut empf. Haushälterin, sucht selbst. Stellung. Gehört Nebenjade. Offerten unter **A. Z. 463** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Braves williges Mädchen sucht Stelle. Hirschgraben 7, Hinterh. 1 St. h. Mädchen von außerhalb mit g. Zeugn. wünscht Stell. als besseres Hausmädchen in einem bess. Hause. Zu erf. Zahnstraße, Mädchenheim.

Ein fleißiges ehrliches Hausmädchen sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Bleichstraße 23, 3 St. l. bei Herrn Ritter.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, sucht Stelle bei einem alleinst. Herrn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1552

Eine juvent. Kinderfrau, von ihrer jetzigen Herrschaft vorzügl. Empf., sucht Stelle. Bureau Germania, Säfnergasse 5.

Junges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle in besserem Haushalt. Hellmündstraße 62, 3 l.

Ein Mädchen aus besserer Familie sucht Stelle als Mädchen allein auf gleich oder 1. März. Zu erfragen Webergasse 58, 2 r.

Ein anständiges tüchtiges Mädchen, welches schon in einem Kurort als Zimmermädchen thätig war, sucht bis 1. März Stelle in einem Hotel oder in einem Badhaus.

Schriftliche Offerten u. H. E. U. 288 an den Tagbl.-Verlag erbeten. Ein solides reinliches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, im Nähen und Bügeln erfahren ist, gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, sucht Stelle für hier oder auswärts, würde sich auch entschließen, mit einer Herrschaft fort zu reisen. Zu erfragen Goldgasse 17 bei Börner.

Ein braves fleißiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen. Bleichstraße 3, 2 St.

Für ein brav. fünfzehnjähriges Mädchen, kräftig u. fleißig, wird Stelle gesucht, am liebsten für Hausarbeit. Näh. Goethestraße 10, 1.

Zwei gen. Hausmädchen f. St. Frau Schmid, Al. Schwalbacherstraße 9. Empfiehe ein tüchtiges Mädchen, welches kochen gelernt hat, als Beköchin für ein Hotel. Näh. Müller's Bureau, Meßgergasse 14.

Ein einfaches Mädchen (franz. Schweizerin) mit gut. Zeugn., welches Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle als Aidermädchen. Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Drei kräftige nette Mädchen mit pr. Attest. f. St. Schachtstraße 4, 1. St. Empf. Mädch., d. g. kochen l., f. Geschäftl. od. Rest. B. Bärentstr. 1, 2.

Kinderfrau, gut empf., zur Pflege e. Säugl. empf. Central-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für eine Brod- und Feinbäckerei per sofort ein **Conditorgehülfe** gesucht, welcher sogleich die Bäckerei erlernen kann. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1434

Schneidergehülfe gesucht Moritzstraße 1. Ein junger **Wochen Schneider** gesucht Feldstraße 20, Hth. 1388

Tüchtige Hockarbeiter

auf dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 1601

P. Braun, Wilhelmstraße 34. Sprachkund. unverheir. Oberkellner für seines Hotel, vier jüngere Hotel-Restaurationskellner, zwei junge Hotelhausburken nach Mainz und in den Rheingau, Kellnerlehrlinge f. **Grünberg's B.**, Goldgasse 21, 2.

Für das Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird zu Oftern ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen gesucht. Offerten werden u. **H. T. 390** an den Tagbl.-Verlag erb.

Suche auf mein kaufmännisches Bureau einen **Lehrling** aus guter Familie, mit schöner Handschrift, zum baldigen Eintritt. 1407

W. Philipp, Maschinenfabrik, Wiesbaden, Dambachthal.

Lehrling gesucht für f. Wollwaarengeschäft. Derselbe muss von guter Figur und gesund sein.

Vollständige Ausbildung in Contorarbeiten; dagegen verlangt wird williges Unterziehen der im Geschäft vorkommenden Arbeiten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1520

Auf gleich oder Oftern suche einen **Lehrling** für mein Med.-Drogen-Geschäft. 1335

A. Berling, Apotheker. Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche zu Oftern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. 1578

J. W. Weber. **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht **Ph. Goebel**, Weingroßhandlung, Friedrichstraße 24. 1491

Lehrling mit guter Schulbildung u. a. achtbarer Familie sofort oder später auf das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäftes gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **P. K. 675** an den Tagbl.-Verlag. 812

Photographie.

Lehrling aus achtbarer Familie gesucht. 1189

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinstraße 31. aus ordentlicher Familie in ein hies. Fabrikgeschäft gesucht. Offert. unter **U. F. 679** an den Tagbl.-Verlag. 927

Ein **Spenglerlehrling** wird gesucht. **E. Bergfeld**, Weilstraße 4. 1033

Radfahrerlehrling kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 1546

Tapetirer-Lehrling gesucht. **J. F. Lewald**, Schwalbacherstraße 25. 1099

Schneiderlehrling gesucht Draußenstraße 27. 1099

Lehrling findet Stellung bei **Herm. Rosener**, Damen-Friseur, Taunusstraße 6. Ein nicht zu junger zuverlässiger soldier **Kutscher** wird gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Stellungen unter **G. Z. 463** an den Tagbl.-Verlag. 1589

Tüchtiger Hausburische gesucht. Näh. bei **Carl Lickvers**, Stifftstraße 13. 1587

Hausburische mit guten Zeugnissen gesucht Marktstraße 20, am Sbalter. 1587

Hausburische gesucht Adelhaidstraße 41, im Laden. 1596

Ein junger braver **Hausburische** gel. Marktstraße 14, im Geladen. **Hausburische** gesucht. **Strauss**, Möbelfabrik, Langgasse 9. **Hausburische** für Restaur., sowie e. angeh. kräft. Diener gef. Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Ein zuverlässiger, nicht allzu junger gewandter **Ausläufer** wird gegen hohen Lohn gesucht. Nur solche mit besten langjährigen Zeugn. wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1590

Solider junger **Bursche** sofort gesucht Zahnstraße 5, Bierhlg. 1450

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Kirchgasse 13. 1528

Licht. Fuhrknecht sofort gesucht. Näh. Adolphsalce 40. 1597

Männliche Personen, die Stellung suchen.

20 Mt. Belohnung

erhält Derjenige, welcher einem jungen strebsamen verheir. Mann zum 1. April eine Vertrauensstelle, Bureauandiere, Kassirer zc., besorgt. Derselbe übernimmt auch Stelle als Hausdiener oder in einem Magazin. Gute Zeugnisse vorhanden. Gest. Offerten unter **H. W. 1** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Kaufmann

29 Jahre alt, durchaus selbstständig in Buchhaltung und Correspondenz, sucht per sofort am hiesigen Plage unter beizehenden Ansprüchen passende Stellung. Beste Referenzen. Näh. sub **V. V. 437** an den Tagbl.-Verlag. 1577

Für einen tüchtig. zuverläss. (Br. ag. 17/2) F 197

Buchhalter

pers. Serat, 30 Jahre alt, unverb., mit der Holzbranche vertraut, such ich Stellung für sofort oder später, gleichviel welcher Branche. **H. Schott**, Görlitz, vereidigter Bücher-Revisor.

Repräsentationsfähiger tüchtiger Kaufmann, vermögend, 35 Jahre alt, sucht besseren Posten in groß. Geschäft, reflectirt nur auf dauernde Stellung. Offerten erbeten sub **J. Z. 471** an den Tagbl.-Verlag.

Perfector Herrschaftskutscher, klotter Fahrer und Reiter, wünscht unter bescheidensten Ansprüchen dauernde Stellung. Vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten. Eintritt nach Wunsch. Gest. Offerten unter **W. V. 439** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei tüchtige Herrschaftskutscher, perfect im Fahren und Reiten, mit langjährigen Zeugnissen, sowie drei Herrschaftsdienere, über zwölf Hotel-Hausburken suchen Stelle. **Börner's** Centralbür., Mühlengasse 7.

Junger verheiratheter Mann sucht Stellung auf gleich als **Hausburische**, **Ausläufer** oder **Fuhrknecht** für dauernd. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1640

Herrschaftsdienere u. ang. Diener e. B. Germania, Säfnerg. 5.

Fremden-Verzeichniss vom 9. Februar 1894.

Adler. Leyinger, Kfm. Pforzheim Gaismann, Kfm. Paris Lilienfeld, Kfm. Paris Ahner, Kfm. Braunschweig Piaschewsky, Hamburg Ritschl, Dr. Freiburg Schoeller, Consul. Zürich Cohn, Kfm. Berlin Schindler, Zweibrücken Stupakoff, Kfm. Hamburg Heussler, Archit. Stuttgart Kempfe, Saubhorst	Hotel Dahlheim. Mattes, m. T. Besigheim Haas, Kfm. Castel Einhorn. Strauss, Kfm. Darmstadt Dalsheim, Kfm. Frankfurt Meyer, Kfm. Hamburg Richter, Kfm. Leipzig Morgenroth, Kfm. Berlin Roth, Kfm. Karlsruhe Henne, Kfm. Köln Meyer, Kfm. Mannheim Eisenbahn-Hotel. Escher, Ingen. Chemnitz Swoboda, Chemnitz Bachwald, m. Fr. Frankfurt Zum Erbprinzen. Schlorb, Schlotten Flesch, m. Fr. Berncastel Zandu, Rent. Frankfurt Spangell, Kfm. Mannheim Franke, Frl. Berga Grüner Wald. Auf der Heyde. Bielefeld	Racer, Fabrikb. Nürnberg Hinsch, Fabrikb. Freiburg Fuchs, Kfm. Wien Wiesenthal, Fabrikb. Berlin Maag, Kfm. München Willing, Kfm. Berlin Hotel Happel. Quilling, Kfm. Bockenheim Schloß, Kfm. Kreuznach Hotel Mäuserbad. Strauss, m. Fam. Weimar Hotel Karpfen. Winkler, Fr. Frankfurt Hess, m. Fr. Auweiler Nassauer Hof. Lang, Kfm. Esslingen Hirsch, Dr. m. Fr. Frankfurt Nonnenhof. Pothoff, Kfm. Frankfurt Heinrich, Kfm. Offenburg Niemand, Kfm. Hannover Mayer, Kfm. Stuttgart Frucht, Kfm. Plauen Kraft, Kfm. Ulm	Cronmüller, Dir. Stuttgart Hägele, Dir. Frankfurt Götz, Kfm. Berlin Prälzer Hof. Himmelreich. Braunsfeld Stoll, Kfm. Dauborn Zur guten Quelle. Amend, Mahlenbes. Runkel Fischer, Kfm. Köln Römerbad. Hoesling, Kfm. Fulda Weisser Schwan. Müller, Frl. Brüssel Koenig, Frl. Brüssel Zur Sonne. Luz, Altenstett Hof, Westerburg Azal, Kfm. Frankfurt Sattler, Kfm. Neuenrod Tannhäuser. Bastian, Gutsb. Bastianshof Schloss, Kfm. Marburg Zorn, Kfm. Dresden Vogel, Kfm. Chemnitz	Holzweg, Insp. München Tannus-Hotel. Bauszus, Offiz. Hagenau Schloifer, Offiz. Hagenau Weisbarth, Stuttgart Knipschild, Steele Kneeseberg, Berlin Wright, London v. Lutz, Basel Hotel Weiss. Seyler, Baum. Braunsfeld Waldschmidt, Dr. Wetzlar Ratazzi, Frankfurt Zauberflöte. Hess, Idstein Schlitter, Kfm. Düsseldorf Elscheid, Rent. Solingen In Privathäusern: Villa Mon-Repos. Pickard, Kfm. Hagen Rheinstrasse 9. Fromme, Augsburg Rheinstrasse 38. Roelofs, Fr. Holland
---	---	--	---	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Wohlthäters.

(93. Fortsetzung.)

Von Adolph Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

Wohl eine Viertelstunde verging, ehe Scherf etwas von sich hören ließ. Jetzt endlich kam er, schwerbeladen mit einer Menge Werkzeuge verschiedener Art, die er auf beiden Schultern trug. Er warf die Werkzeuge, drei breite Spaten, zwei starke Hacken und zwei scharfe Beile auf den Kiesweg, dann wendete er sich an Paul. „Hier ist das Handwerkszeug, Herr Doktor,“ sagte er. „Ich habe es herbeigeholt, weil Sie es befohlen haben; aber es zerweicht mir das Herz, daß ich es gebrauchen soll, um zu zerstören, was mein lieber, verstorbener Herr so sorgsam gehütet hat. Es ist nicht eines Dieners Sache, zu beurtheilen, was der Herr thut, aber ich bin ein alter Mann, der manche trübe Erfahrung im Leben gemacht hat, und der Herr Sanitätsrath ist oft mit mir nicht wie mit einem Diener, sondern wie mit einem Freunde zu Rathe gegangen. Und deshalb verzeihen auch Sie, Herr Doktor, mir gewiß, wenn ich Sie noch einmal bitte, mir Gehör zu schenken. Ich möchte so gern noch ein paar Worte mit Ihnen sprechen, aber allein, unter vier Augen.“

„Ich habe kein Geheimniß vor meinem Freunde Heyden, Sie können ihm wie mir vertrauen.“

„Gewiß, Herr Doktor, ich habe es ja auch schon gethan, als ich Ihnen in Gegenwart des Herrn Dr. Heyden meine Geschichte erzählte, aber — der Herr Dr. Heyden möge mir verzeihen — ich bin doch Ihr Diener, an Sie hat mich mein lieber, seliger Herr verwiesen, für Sie hat er mir — ja, was wollt' ich denn sagen? Nun ja, was ich Ihnen sagen wollte, geht doch Sie allein an, und gegen Sie allein kann ich offen und ganz von Herzen sprechen.“

„Ich würde doch Heyden mittheilen, was Sie mir sagen.“

„Thun Sie es, wenn Sie es für nothwendig und richtig halten; aber ich vermag nicht so frei zu sprechen in Gegenwart eines Anderen, selbst des Herrn Dr. Heyden, wie zu Ihnen allein, Herr Doktor.“

„Vertrauen läßt sich nicht erzwingen,“ erwiderte Heyden für Paul, „ich glaube zwar nicht, daß Ihre Worte meines Freundes Absicht erschüttern werden, aber Sie sollen durch meine Gegenwart nicht gezwungen werden, zu schweigen. Erfülle den Wunsch des alten Mannes, Paul, ich werde dort im breiten Mittelweg auf- und niederwandern, so lange, bis ich von Dir gerufen werde.“

Paul und Scherf blieben allein. Scherfs Blicke ruhten gedankenvoll auf dem verwachsenen Gebüsch, er schwieg so lange, bis Heyden weit genug entfernt war, um ihn nicht mehr hören zu können, dann wendet er sich zu Paul.

„Zirnen Sie mir nicht, Herr Doktor, wenn ich Sie noch einmal bitte! Ich war vorhin so überrascht, ich konnte die rechten Worte nicht finden. Während ich das Handwerkszeug zusammensuchte, habe ich nachgedacht, und vielleicht gelingt es mir nun doch, Sie zu überzeugen, daß es besser ist, wenn Sie absehen von Ihrer Absicht. Wollen Sie wirklich nur, wie Herr Doktor Heyden sagt, sich einen lustigen, schönen Platz im Garten schaffen, wo Sie sich ausruhen und im Schatten sitzen können, da finden Sie ja so viele andere, schönere Plätze; aber ich weiß recht wohl, das wollen Sie nicht. Sie haben eine andere Absicht. Es hat Ihre Wißbegier erregt, als ich Ihnen neulich erzählte, daß der verstorbene Herr diesen Platz so sorgfältig gehütet hat; Sie glauben, daß hier irgend etwas verborgen sei, und wollen nun nachforschen, was es sei. Verzeihen Sie einem alten Manne, der dem verstorbenen Herrn treu gedient hat und auch Ihnen gern treu dienen möchte, die zudringliche Frage, ist es nicht so?“

„Und wenn es so wäre?“

„Es ist so! Ich wußte es wohl! Sie wollen suchen und vielleicht werden Sie finden! Ich weiß es nicht, ich bin nicht eingeweiht in das Geheimniß dieser Laube. Wohl hatte der Herr Sanitätsrath großes Vertrauen zu mir, aber über die Laube hat er nie mit mir gesprochen. Und doch ahne auch ich, daß er nicht ohne Grund sie sorgsam gehütet hat, daß hier verborgen liegt, was er vor Jedermann, vor mir und auch vor Ihnen, Herr Doktor, verborgen halten wollte; wenigstens jetzt noch, noch für die nächste Zeit.“

„Haben Sie niemals nachgeforscht?“

„Niemals! Ich schwöre es Ihnen zu! Der Wille meines Herrn war mir heilig. Es wäre der schändeste Undank gewesen, den ich mir nie hätte verzeihen können, wenn ich versucht hätte, zu entdecken, was er geheim gehalten haben wollte. Er war mein Wohlthäter, wie er der Ihre war, Herr Doktor. Nicht mit einem Gedanken hätte ich ihn betrüben oder erzürnen mögen, und auch jetzt nach seinem Tode ist mir sein Wille heilig.“

„Ich ehre Ihre Anhänglichkeit!“

„Oh, wenn Sie doch auch seine Wünsche ehrten! Er hat Sie geliebt, Herr Doktor, er hätte den eigenen Sohn nicht mehr lieben können. Er war stolz auf Sie, glücklich bei dem Gedanken, daß Sie ein berühmter Mann würden; wenn er von Ihnen sprach, leuchteten seine Augen. Die Liebe für Sie und Fräulein Sibby füllte sein ganzes Herz aus. Und nun wollen Sie, Herr Doktor, nachdem er kaum die Augen geschlossen hat, einem Geheimniß

nachspüren, welches vielleicht eine dunkle Vergangenheit deutet. Lassen Sie ruhen, was unter diesen Büschen schlummert.“

„Wissen Sie oder ahnen Sie, was dort ruhen mag?“

„Nein, aber ich möchte es auch nicht wissen! Manche Neuerungen meines theuren seligen Herrn haben mir verrathen, daß er in seiner Jugendzeit vor vielen, vielen Jahren irgend etwas gethan, was er bereut hat sein ganzes Leben hindurch. Was es auch gewesen sein mag, er hat gesucht es zu sühnen, nicht nur durch fruchtlose Reue, sondern durch ein opfervolles Leben, dadurch, daß er Gutes that, wo er konnte, dadurch, daß er der Schützer und Helfer der Armen und Kranken wurde, daß er seine eigene Gesundheit opferte, um Andere zu heilen. Ich möchte mir um keinen Preis der Welt sein Andenken trüben. Ich habe ihn verehrt und verehere ihn nach seinem Tode als den edelsten herrlichsten Menschen; ich will nicht wissen, was er verborgen hielt! Weshalb einen Schatten aus der Vergangenheit herauszuforschend? Ich sehe Sie an, Herr Doktor, thun Sie es nicht! Er ist ja Ihr Wohlthäter, Ihr zweiter Vater gewesen, Sie müssen ihn lieben und verehere wie ich: Weshalb wollen Sie nun eindringen in das Dunkel und vielleicht das schöne Bild zerstören, welches Sie jetzt von ihm haben müssen?“

„Und wenn es schon zerstört wäre; wenn ich gerade deshalb forschte, um Gewißheit zu bekommen, oder um einen unheimlichen, unerträglichen Verdacht zu beseitigen? Ist nicht selbst die traurigste Gewißheit besser, als ein quälender, nicht zu besiegender, immer wieder sich aufdrängender Verdacht?“

Scherf schüttelte traurig den Kopf. „So ist es denn gesehen, was ich geahnt habe,“ sagte er. „Ich hab's mir wohl gedacht, als ich Sie so eifrig und mit so verstärkter Miene in alten Papieren wühlen sah, als noch in später Nacht der Lichtechein aus dem Studierzimmer in den Garten hinausleuchtete. Jetzt weiß ich wohl, daß mein Bitten vergeblich sein wird, und doch kann ich nicht schweigen, weiß ja, daß es sein Wunsch war, wenigstens noch für die nächste Zeit sein Geheimniß vor Ihnen zu wahren; nicht für immer, er selbst wollte es Ihnen einschleiern, davon bin ich überzeugt, in meine Hände hat er den dicken Brief gelegt, in welchem er selbst Ihnen mittheilt, was Sie einst wissen sollen.“

„Sie haben einen Brief des Verstorbenen an mich in Verwahrung?“ rief Paul erstaunt aus.

„Ja, Herr Doktor. Am Tage vor seinem Tod hat er ihn mir übergeben, er hat lange Zeit an demselben geschrieben, täglich viele, viele Stunden lang während der letzten Wochen seines Lebens, als er schon so krank war, daß ihm das Schreiben schwere Anstrengungen kostete.“

„Das sagen Sie mir jetzt erst! Weshalb haben Sie mir den Brief noch nicht übergeben?“

„Ich durfte und darf es heute noch nicht. Es ist wohl ein Unrecht, daß ich Ihnen überhaupt von dem Briefe gesprochen habe, aber ich mußte es thun, es ist ja das einzige Mittel, um Sie vielleicht von der unglücklichen Nachgrabung abzuhalten. Als der Herr mir den Brief übergab, sagte er: „Du wirst dieß Schreiben bewahren, Scherf. Sobald mein Bruder nach Amerika ausgewandert ist, oder sobald Du die Nachricht von seinem Tode erhältst, übergieb es Herrn Dr. Paul v. Trostburg, nicht früher und nicht später. Versprich mir dies!“ Ich habe es ihm versprochen und werde mein Wort halten.“

„Dann fuhr der Herr fort, nachdem er das Schreiben mir übergeben hatte: „Du wirst wohl thun, dem Herrn Dr. v. Trostburg nicht eher von dem Briefe zu sagen, als bis der Zeitpunkt gekommen ist, an welchem Du ihn übergeben darfst. Er soll den Brief nicht früher lesen, es ist daher besser, wenn er von seiner Existenz nichts weiß. Weshalb ihn neugierig machen und Dich bitten und Aufforderungen aussetzen, welche Du nicht erfüllen kannst, denn in keinem Falle darf Paul den Brief lesen, so lange mein Bruder in Europa lebt.“ Ich weiß nicht, was in dem Brief steht, aber ich bin überzeugt, daß er die Mittheilungen enthält, welche der Herr Sanitätsrath Ihnen über sein vergangenes Leben machen wollte, und ich sehe Sie noch einmal an, Herr Doktor, warten Sie, bis ich Ihnen das Schreiben übergeben darf. Nachdem Sie es gelesen haben, können Sie ja immerhin noch thun, was Sie wollen, wenn Ihnen der Inhalt nicht genügt.“

Die dringenden Bitten des alten Mannes bewogen Paul, sie

erschütterten seinen Entschluß, aber als er ruhig überlegte, ob er sie erfüllen solle, mußte er sich sagen, daß Scherfs Mittheilung nicht geeignet sei, ihn zum Aufgeben der beabsichtigten Nachforschungen zu veranlassen. Monate, ja Jahre konnten vergehen, ehe Scherf den ihm anvertrauten Brief übergeben dürfte. Es war ja zweifelhaft, ob Siddys Vater sich zur Auswanderung nach Amerika bewegen lassen würde, und auf den Tod des noch nicht zu alten, rüstigen Mannes zu warten, wäre sicher eine Thorheit. Und enthielt denn der Brief wirklich die gehofften Aufklärungen? Was sprach dafür? Nur Scherfs durch nichts begründeter Glaube. Nein, Paul durfte seine Absicht nicht aufgeben. Er erklärte dies Scherf mit wenigen bestimmten Worten, fügte aber hinzu:

„Ich kann Ihren Wunsch nicht erfüllen, aber ich will Sie auch nicht veranlassen, an einer Arbeit Theil zu nehmen, welche Ihr Gefühl so tief verletzt. Wenn es ein Unrecht ist, daß ich dem Geheimniß nachforsche, so sollen Sie nicht zum Mitschuldigen werden. Ich werde mit meinem Freunde allein das Buschwerk abholzen und das Land umgraben; wir haben Beide kräftige Arme, wir bedürfen keines Beislandes.“

Scherf seufzte aus betäubtem Herzen tief auf. „Es ist also Alles vergeblich gewesen,“ sagte er traurig; „ich muß mich fügen, aber ich habe meine Pflicht erfüllt, mehr kann ich nicht thun. Allein arbeiten lasse ich Sie nicht, Herr Doktor. Es kann kein Unrecht sein, wenn ich Ihnen helfe. Ich habe dem Herrn Sanitätsrath versprochen, Ihnen so treu zu dienen, wie ihm selbst, und was er mir befohlen hätte, würde ich gethan haben, wie schwer mir auch ums Herz gewesen wäre. Ich werde für Sie arbeiten, so eifrig und so gut ich kann.“

Scherf hatte gegen den Entschluß seines Herrn angeklämpt mit allen Gründen, welche ihm zu Gebote standen, da er ihn aber nicht zu erschüttern vermochte, fügte er sich, und daß es ihm ernst mit seinem Versprechen, eifrig und gut zu arbeiten, sei, bewies er schon in der nächsten Minute, indem er eine der schweren Aexte, die er mitgebracht hatte, aufnahm.

„Wir müssen zuerst das Terrain abholzen,“ sagte er jetzt so ruhig und geschäftsmäßig, als handle es sich um eine ganz gewöhnliche Arbeit. „Schade um die schönen Büsche und Bäume, sie sind mächtig herangewachsen und werden mit ihren Stämmen und tiefgehenden Wurzeln ein tüchtiges Stück Arbeit machen. Wo soll ich anfangen, das Holz zu fällen, Herr Doktor?“

„Es ist ganz gleichgültig, es muß rings um die Laube besetztigt werden. Ich will nicht eher ruhen, ehe nicht das ganze Terrain tief umgraben ist.“

„Dann muß der große Hollunderstrauch hier den Anfang machen. Aber so schnell, wie Sie denken, Herr Doktor, wird's mit der Arbeit nicht gehen. Mit dem Abholzen, Abräumen, mit dem Ausroden der Wurzeln und dann mit dem Umgraben werden wir mehrere Tage zu thun haben. Aber gleichviel, Sie haben es befohlen, und es soll geschehen. Du, alter Hollunderstrauch, sollst der erste sein, der der Art verfällt!“

Er hob die Axt und hieb mit solcher Kraft in den Stamm des Hollunders, daß schon nach wenigen Streichen der Hauptstamm zusammenbrach, jeder Nebenschößling kostete nur einen einzigen Schlag.

Heyden war inzwischen, da er sah, daß die geheime Unterredung zwischen Paul und Scherf beendet war, aus dem großen Mittelwege herbeigekommen. „Necht so, alter Scherf!“ rief er, die zweite Axt ergreifend. „Sie führen ja Ihre Streiche mit einer Kraft, als wären Sie dreißig Jahre alt. Ich will Ihnen helfen, wir werden dann bald mit dem Buschwerk fertig werden.“

„Sie würden mit der Axt nicht weit kommen, Herr Doktor, die erfordert Uebung; es kommt nicht nur darauf an, zu schlagen, sondern jeder Schlag muß auf der richtigen Stelle sitzen; wenn Sie helfen wollen, räumen Sie lieber das abgehauene Holz bei Seite, ziehen Sie es dorthin nach dem Nasenplatz. Damit werden die beiden Herren wohl genug zu thun haben. Der Platz muß erst klar sein, ehe wir anfangen können, die Wurzeln mit Hacke und Spaten herauszuholen.“

„Soll geschehen, wie Sie befehlen, Freund Scherf. Sie sollen unser Kommandant sein, denn jedenfalls verstehen Sie die Arbeit besser als wir. Fah an, Paul, fort mit dem Hollunder nach dem Nasenplatz.“

(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 10. Februar 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Konzans. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Das goldene Buch.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der lustige Krieg.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Verein Teutonia. Versammlung im Vereinslokal.
Spar-Verein Eintracht. 8 Uhr: Einlage-Abend.
Koffer'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Club Athletia. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.
Bayer-Verein Bavaria. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Gefäßgelehrtenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Monats-Versammlung.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Fortsetzung der Haupt-Versammlung.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung der Fechtriege.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Säcklein-Verein. Abends 8 Uhr: Gesamt-Probé.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Kathol. Gesellen-Verein. 8 Uhr: Sparrasse geöffnet; 9 Uhr: Gesangsstunde.
Männer-Gesangverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Edelweiß. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Fideles. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Maler- u. Lackirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbadenfa. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Audereklub Wiesbaden. Gesellige Zusammenkunft.
Bibelkränzchen für höhere Schulen. Platterstr. 2, 1. Nachm. 2 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenk. - Gesellschaftsspiele. (Bei günst. Witterung Ausflug.)
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.
Mittheilung aus der Mission und Evangelisation. Freie Beiprochnng.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3-6 Uhr: Versamm. der Schüler auf höheren Schulen. Spiele u. Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Die Volksbibliothek I (Kastellstraße 16, 1), ist geöffnet: Sonntag von 10-1 Uhr, Mittwoch von 12-1 Uhr und Samstag von 1-3 Uhr
Die Volksbibliothek II (Schulberg 12, 1), ist geöffnet: Samstag von 5-8 Uhr und Sonntag von 10-1 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Meldehelle bei Frau Ph. Spiek, Frankenstr. 13. Kassenarzt: Herr Dr. med. Lind, Langgasse 8. Sprechstunde 8-9 Uhr, 2 1/2-3 1/2 Uhr.

Die kirchlichen Anzeigen befinden sich ausnahmsweise an anderer anderer Stelle und zwar auf Seite 17.

Verkaufsstellen für Postwerthzeichen.

Im Bereich des Postamts Wiesbaden bestehen folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Adressen, Postaufträgen u.): bei Ferd. Alexi, Michelberg 9; A. Mosbach, Delaspeestrasse 5; J. Gertenheyer, Rheinstraße 23; Theob. Hendrich, Dambachtal 1; Karl Dorn, Große Burgstraße 17; Hofheinz, Platterstraße 102 (Land.); B. Jumeau, Kirchgasse 7; G. Hohrbasser, Emietstraße 36; A. F. Knefel, Langgasse 45; Ansoh, Raffiner, Schlachtbaus (Land.); Georg F. Vog, Bleichstraße 8; W. Luther, Metzgergasse 37; G. Habes, Moritzstraße 1a; F. A. Müller, Adelhaidsstraße 28; Ph. Nagel, Kengasse 2; D. Uffelbach, Schwalbacherstraße 71; Ph. Krauß, Albrechtstraße 36.

Omnibus-Verbindung Erbenheim-Wallau u. zurück.

Ab Erbenheim: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 7 ³⁰ .	Ab Wallau: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 12 ⁰⁰ , Abends 6 ⁰⁰ .
Ab Nordenstadter Weg: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 7 ³⁰ .	Ab Dellenheimer Weg: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 6 ⁰⁰ .
Ab Dellenheimer Weg: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 8.	Ab Nordenstadter Weg: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 6 ⁰⁰ .
Ankunft in Wallau: Morgens 12 ³⁰ , Nachm. 4, Abends 8 ⁰⁰ .	Ankunft in Erbenheim: Morgens 10 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ .

Die Morgenfahrt nur an jedem Dienstag, Freitag, Sonn- und Feiertag.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.
 (Hauptagent für Wiesbaden und Umgegend: **W. Becker, Langg. 33.**)
Postdampfer „Amenania“ ist am 7. Febr. von New-Orleans direct nach Hamburg abgegangen. **Postdampfer „Galicia“**, von Mexico und West-Indien nach Hamburg zurückkehrend, ist am 6. Febr., 5 Uhr Nachmittags, in Havre angekommen. **Postdampfer „Cungaris“** ist am 6. Febr. von St. Thomas nach Havre und Hamburg abgegangen. **Postdampfer „Ruffia“**, von Hamburg nach Newyork bestimmt, ist am 6. Febr., 10 Uhr Abends, von Havre weitergegangen. **Postdampfer „Croatia“**, von West-Indien kommend, hat am 6. Febr., 10 Uhr Abends, von Havre die Reise nach Hamburg fortgesetzt. **Postdampfer „Danica“** ist am 6. Febr., 5 Uhr Nachmittags, von Newyork in Hamburg angekommen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) . . .	754.4	757.3	760.1	757.6
Thermometer (Celsius) . . .	+8.7	+8.9	+2.9	+5.8
Dunstspannung (Millimeter) . . .	7.4	5.5	4.8	5.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.) . . .	88	65	85	79
Windrichtung u. Windstärke . . .	lebhaft.	mäßig.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht . . .	bedeckt.	theilw. heiter.	bölig heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) . . .	—	—	1.0	—
Mittags Regen.	—			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg
(Nachdruck verboten.)

11. Febr.: wolkig mit Sonnenschein, abwechselnd, mäßig kalt.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Mobilien im Auktionslokale Adolphstraße 3, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 68, S. 17.)
 Versteigerung von zwei vollst. Laden-Einrichtungen im Eckladen des Hauses Römerberg 2/4, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 68, S. 2.)
 Versteigerung eines Nachlasses, bestehend in Mobilien u. im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 68, S. 2.)
 Holzversteigerung im Steinischbacher Gemeindegewald, Distr. Schmalbach und Tiefenbach, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 65, S. 6.)

Königliche Schauspiele.

Samstag, 10. Febr. 32. Vorstellung. (85. Vorstellung im Abonnement.)
 Gastdarstellung des Herrn Hoftheaterdirectors **Friedrich Haase**, Ehrenmitglied der Hofbühnen von Dresden, Weimar, Schwerin u.

Das goldene Buch.

Schauspiel in 3 Akten von Franz v. Schöthan.
 Regie: Herr Böchy.

Personen:

Graf Georg Bretelles	Herr Bogmann.
Erta, seine Frau	Frl. Rau.
Professor Heinrich Klugmann	Herr Neumann
Hanna, seine Frau	Frl. Eisler.
Stanislaus von Lajansky	* * * * *
Sanitätsrath Clemens	Herr Rudolph.
Hofmarschall Excellenz von Adrwig	Herr Friedrich.
Felix von Henneberg	Herr Bethge.
Baumann, Kammerdiener	Herr Dornewas.
Therese, Kammerjungfer	Frl. Rosen.
Carl, Diener	Herr Brünig.
Castellan	Herr Spiek.
Wirthschafterin	Frl. Ulrich.

Die Handlung spielt zur Jetztzeit in einer deutschen Residenz.
 * * * Stanislaus von Lajansky . . . Herr **Friedrich Haase**.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Erhöhte Preise.

Sonntag, 11. Februar. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Vorletzte Gastdarstellung des Herrn Hoftheaterdirectors **Friedrich Haase**. **Narrisch.** Trauerspiel in 5 Abtheilungen von A. G. Brachvogel. Anfang 7 Uhr. Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, 10. Februar: **Der lustige Krieg.** Große Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée. Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
 Sonntag, 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Vorstellung zu halben Kaffeepreisen: **Orphens in der Unterwelt.** - Abends 7 Uhr: **Charley's Tante.** Zum Schluß: **Die Fledermans, 2. Akt.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Zuswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Samstag: Charley's Tante. - Sonntag: Die verkaufte Braut.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: Lannhäuser. - Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Dornröschen. Abends 7 Uhr: Mignon. - **Schauspielhaus.** Samstag: Die Karlschüler. - Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Charley's Tante. Abends 7 Uhr: Basantajena.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 68. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 10. Februar.

42. Jahrgang. 1894.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 11. Februar. Sonntag Invocavit.

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Wfr. Beesenmeyer. Gymnasien und Ober-Realschule. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Wfr. Beesenmeyer. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.

Marktkirche. Militära. 8 1/2 Uhr: Wfr. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Wfr. Friedrich. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl. Nachm. 5 Uhr: Wfr. Ziemendorf. — Die Kirchencollecie ist zur Kleidung armer Confirmanden bestimmt und wird der Gemeinde dringend empfohlen.

Dienstag, 13. Februar, Abends 6 Uhr:

Passionsstunde im Turmsaale der Höheren Mädchenschule. Div. Wfr. Runge.

Mittwoch, 14. Februar, Abends 8 Uhr:

Bergkirche. Passionsgottesdienst. Wfr. Grein.

Donnerstag, 15. Februar, Abends 6 Uhr:

Marktkirche. Passionsandacht. Wfr. Bifel.

Amiswoche.

Bergkirchengemeinde. Taufen und Trauungen: Wfr. Grein.

Beerdigungen: Wfr. Beesenmeyer.

Marktkirchengemeinde. Wfr. Bifel: Sämmtliche Amtshandlungen.

Marktkirchengemeinde. Taufen und Trauungen: Wfr. Lieber.

Beerdigungen: Wfr. Friedrich.

Milde Gaben zur Kleidung armer Confirmanden werden von den Herren Pfarrern mit Dank angenommen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Bibelstunde: Montag Vorm. 10 Uhr. Missionsstunde: Mittwoch, den 14. ds. Mis., Abends 7 Uhr. Missionsprediger Thumm.

Katholische Kirche.

Sonntag, 11. Februar. Erster Fastensonntag.

1. Pfarrkirche. Erste heil. Messe um 6, zweite heil. Messe 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Christenlehre, Abends 6 Uhr: Fastenpredigt.

— Mittwoch, 14. Februar, Abends 6 Uhr: Fastenandacht mit Segen. Samstag 4 Uhr Salve mit sakramentalischem Segen, von 4—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte. Die heil. Messen an den Wochentagen sind um 6 1/2, 7 1/4, 7 3/4 und 9 1/4 Uhr. Dienstag und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schmelzen. Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatemberstage, gebotene Fast- und Abstinenztage.

2. Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße. Sonntag ist Morgens 8 1/2 Uhr heil. Messe, Nachm. 3 1/2 Uhr Andacht.

3. Kapelle der barmherzigen Brüder, Schulberg 7. Sonntag Morgens 8 Uhr heil. Messe, Nachm. 5 Uhr Andacht mit Segen.

Akkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 23.

Sonntag, 11. Febr., Vorm. 10 Uhr: Ani mit Predigt. Nieder: No. 90, 45, 46. W. Krimmel, Wfr.

Evang.-luth. Gottesdienst. Adelsbadstraße 23.

Sonntag, 11. Febr., Invocavit, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl. Mittwoch, 14. Febr., Abends 8 1/2 Uhr: Passionsbetrachtung. Wfr. Standenmeyer.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Sonntag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag, Vorm. 11 Uhr: heil. Messe. Dienstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Mittwoch, Vorm. 11 Uhr: heil. Messe. Marie Dichters. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 17.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 11. Febr., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Walsaale des neuen Rathhauses (Eingang durch das Thor, gegenüber dem „Grünen Wald“). Predigtthema: „Lebensernst und Lebenslust.“ Lied No. 406. Prediger Knechtwolf. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

3. Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32, Mauritiusplatz, Hinterhaus 1 St. Sonntag, 11. Febr., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag Abend 8 1/2 Uhr: Beistunde.

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde (1. Mos. 18, V. 20—33). Sonntag Abend 8 Uhr: Jünglingsverein. Prediger Millard.

Methodisten-Gemeinde, Dohmeierstraße 6, Hinterhaus Barriere. Sonntag, 11. Febr., Vorm. 9 1/2 und Nachm. 4 1/2 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule, Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsübung; Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Männer- und Jünglings-Verein; Freitag Abend 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde; Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Frauen- und Jüngfrauenverein, Albrechtstraße 81, 2. Zutritt frei! Prediger Kaufmann.

English Church Services.

Feb. 11. I. Sunday in Lent. 8. 30. Holy Communion. 11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 3. 30. Evening Prayer. Bible Study for Girls. Feb. 12. Monday. 11. Morning Prayer. Feb. 14. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. Feb. 15. Thursday. 11. Holy Communion. Feb. 18. Friday. 4. Evening Prayer. On Tuesday and Sat. Evening Prayer at 4. 30. J. C. Hanbury, Chaplain.

Fortsetzung u. Schluß

der

Mobiliar-Versteigerung

im Auftrage des Herrn L. Harseim aus Hannover, als Vormund der entmündigten Rentnerin Fräulein L. Hoyer,

hente Samstag, den 10. Februar cr., Morgens 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

3. Adolphstraße 3.

Zum Ausgebot kommen:

Mobilien aller Art, Werkzeug, Damen-Kleider, sonst. versch. Haus- und Küchen-Einrichtungs-Gegenstände, sowie Champagner (Kupferberg Gold), Cognac, Cigarren, worunter feine importirte Habana versch. Marken.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

F 387

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Kl. Gambrinus, Römerberg 23.

Heute: Mehlsuppe,



wozu freundlichst einladet

Th. Ding.

Schöne Tafel-Mepfel

empfeht

1606

Joh. Scheben,

Obstgärtner, Obere Frankfurterstraße.

Lehr-Zeugnisse

in Form von Gedenkblättern, geschmackvoll ausgestattet, liefert die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden, Langgasse 27.

Verkäufe

Ein nachweislich sehr gut rentirendes Waarengeschäft mit sehr feiner Kundenschaft ist unter sehr günstigen Bedingungen am hiesigen Platz

F 183

zu verkaufen.

Anzahlung mindestens 15 Mille. Offerten von Selbstreflectanten sub V. 22. 429 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden.

Königstigerdecke,

aus Sumatra, prachtvoll gezeichnet, zu verkaufen. Adressen unter No. 115 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mainz. F 193

Pianino billig zu verkaufen Adlerstraße 59, 2.

Stuhlfügel billig abzugeben Nicolasstraße 32, 2.

Zwei vollständige Betten

und eine Ottomane mit Decke ist sehr billig zu verkaufen Goldgasse 8, Hhs. Part. 1567

Mehrere gut erhaltene Möbel, als: Bettstelle mit und ohne Matratze, Mahagoni-Nächtisch u. f. w. billig zu verkaufen. Näh. Kapellenstr. 5, 1 r.

Ein Sopha, 1 Näh-Verticow, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 eiserne Bettstellen mit Drahtrahmen, 2 Schreibpulte, 1 Ausziehisch, Näh-Spieltisch, 2 Kommoden, 1 Kinder-Küchenschrank, 1 Vogelheide billig zu verkaufen Adlerstraße 58, 2.

Ein Verticow, schwarz, für Salon, bill. zu verk. Albrechtstraße 43, Part. 1598

5. Blüsch-Ottomane (neu), Canape b. abzug. Michelsb. 9, 2 l. 1578

Wegen Umzug Möbel zu verkaufen Nerostraße 21, 2.

Eine vollständige **Ladeneinrichtung**, sowie ein fast neuer **Kochherd** preiswerth zu verkaufen. Näh. Spiegelgasse 6, 2. St.

Eine Conditorei-Einricht.-Invent. sof. z. vt. Näh. Tagbl.-Verl. 1608

Gebr. **Fahrrühl** billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1586

Gut erh. **Kinder-Sih- u. Plegewagen** abzug. Gr. Burgstr. 10, 2.

Ein noch neuer prachtvoller transportabler eiserner **Serd** zu verk. **Bahnhofstraße 6, 3 St. rechts.**

Leere Packkisten

sind billig zu verkaufen bei **F. Herzog**, Langgasse 44.

Schwarz zu verkaufen bei **J. Dör.** Wörthstraße 3. 1600

Seidenpincher, weiß, Damenhündch. (H. N.), zu verk. Goldg. 5, 2 l.

Kaufgesuche

Pianino wird zu kaufen gesucht. Off. unter **G. E. 645** an den Tagbl.-Verlag. 588

Speccerladen-Einrichtung wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. S. G. 500** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Gebrauchter leichter **Wischwagen** und gebr. leichte **Federvolle** (einspännig) zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. W. 447** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Gut und pünktlich werden besorgt
Herren-Stiefelsohlen und **St. 2,50 Mt.,**
Damen " " **1,80 "**

Näh. Frankenträge 10, 3 St. 1585

Eine tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich in allen Näharbeiten in und außer dem Hause. Wellstr. 42, Ott. 2 Tr.

Ein Mädchen, im Kleidermachen und Weißzeugnähen, sowie im Ausbessern bew., i. n. ewige St. in u. außer d. H. Friedrichstr. 18, 3. 3. 68.

Verk. **Bügelrin** sucht noch einige Kunden. Philippsbergstr. 4a, 2.

Eine gut empfohlene **Waschfrau** sucht noch einige Stunden (Waschen und Bügeln). Näh. Wellstr. 16, Dachl. rechts.

Aus den ersten Häusern gut empfohlene **Kochfrau** empfiehlt sich bei billiger Berechnung. Dammstraße 8, 3 Tr.

Als Hausdiener

empfehl. sich den geehrten Herrschaften **F. Emmerich**, Nerostr. 38, 2. Anlegen u. Unterhalt. der Gärten, Schneiden der Bäume u. Neben übernimmt **W. Hartmann**, Gärtner, Webergasse 43, 1.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden des Rentners

Friedrich Weygand,

insbesondere den verehrlichen Vereinen, sowie Herrn Pfarrer **Friedrich** für den ergreifenden Nachruf sagen innigsten Dank 1579

Die trauernden Hinterbliebenen.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß gestern Abend unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der

Privatier

Heinrich Marx,

nach kurzem, schwerem Krankenlager verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 11. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, vom Leichenhause aus nach dem neuen Friedhofe statt. 1609

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Marx.

Wiesbaden, 9. Februar 1894.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein unvergeßlicher theurer Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel,

H. R. Schenker,

nach langem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 49, aus statt. 1611

Wiesbaden, den 8. Februar 1894.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Herzlichen Dank Allen für die vielen Beweise der innigen Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Kindes, sowie Herrn Pfarrer **Sidel** für seine trostreichen Worte am Grabe. 1602

Phil. Bender und Frau.

Verloren. Gefunden

Armes Dienstmädchen verlor am Freitag Mittag ein **silberne Uhr** mit **Nickelkette**. Abzugeben gegen Belohn. Langgasse 33, 1 St.

Verloren eine **Granat-Salbkette** (dreireihig). Wiederbringer gute Belohnung Sedansstraße 6, 2 links.

Ein goldenes Armband, Schlangenform, mit Türkisen u. Perlen, verloren am 6. Februar auf der Kurhaus-Masterrade. Abzugeben gegen Belohnung Leberberg 1.

Verloren beim Reiten auf der Straße nach Diebrich und durch Diebrich ein goldenes Bleistift.

Abzugeben gegen angemessene Belohn. Schöne Aussicht 6, Villa Hedwig.

Entausen ein kleiner **Fox-Terrier**, am Kopfe schwarzgelb gezeichnet, sonst weiß. Parkstraße 52. Vor Ankauf wird gewarnt.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency, 59 Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Das Haus Rheinstraße 91 m. gr. Weinsteller u. Thoreinf. ist u. günst. Bed. zu verk. Näh. b. Eigenth. **Schmidt**, Rheinstraße 89, L. 20547

Ein älteres kleines Landhaus mit schönem schattigen Garten, 5 1/2 Ruten Flächengehalt, feinste Lage, 4 Minuten vom Kurhaus, zum Um- resp. Neubau sehr geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 215

Die Villa **Rosenstrasse 4**, canalisiert u. vollständig renoviert, ist zu verkaufen. Näh. kostenfr. durch **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 63

Villa am Kurhaus, sehr rentabel, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 895

Neues Haus, Morighr., 1800 Mk. Nettoüberschuss, f. jeden Geschäftsbetrieb geeignet, zu verk. Df. u. **J. P. 669** an den Tagbl.-Verl. erb. 372

Herrschaftl. Villa, 14 Räume, auch für zwei ff. Fam. eingerichtet, mit Garten, Grundfläche 760 q-Mtr., freie Aussicht, an frequenter Promenade, Taxe 73,500 Mk., für 62,000 Mk. verkäuflich. Nähere Anzahlung. Rest zu 4 % verzinslich. Anfr. erbeten unter **W. J. P. 492** an den Tagbl.-Verlag. 1588

Neues Haus mit aut. gehendem Kohlen-Geschäft unter günstigen Bed. und ger. Anz. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1592

Geldverkehr

Hypotheken-Agentur. **J. Meier**, Taunusstrasse 18. 62

Capitalien zu verleihen.

70,000 Mk. auf gute 1. Hypothek bis 1. April auf mehrere Jahre ohne Vermittler anzuleihen. Anerbieten unter **C. D. V. 487** zu richten an den Tagbl.-Verlag.

Suche einen guten Verkauf von 5-6000 Mk. zu kaufen. 1594 **G. P. Rück**, Dohheimerstraße 30a.

Capitalien zu leihen gesucht.

90,000 Mk. auf 1. Hypothek auf ein bedeutendes, in der Nähe Wiesbadens belegenes Fabrik-Etablissement zu leihen gesucht. Offerten sind unter **W. U. 412** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

27,000 Mk. 2. Hypoth. à 4 1/2 %, 1. ist 20 % d. Taxe, 20,000 Mk. 2. nach der Landesbank à 5 %, 15,000, 2. à 4 1/2 nach 40 % der Taxe (Landesh.) und 12,000 Mk. à 5 % genügt. Auszug und Nachweis durch **Ludw. Winkler**, Karlsruferstraße 18, Barr.

25,000 Mk. auf g. Nachhypoth. u. 5 % Zinsen zu leihen gef. d. **1156 M. Linz**, Mauergasse 12.

25,000 Mk. auf März oder April d. J. an zweite Stelle, 67 % der Taxe, zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1342

20,000 Mk. als erste Hypothek zu 4 % auf längere Jahre von einem pünktlichen Zinszahler ohne Zwischenhändler auf October gesucht. Neues Haus, Taxe 40,000 Mk. Offerten unter **E. G. 687** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 1293

12,000 Mark zu 4 1/2 %, direct hinter die Landesbank, per 1. April a. c. zu leihen gesucht. Object in mittlerer Stadt. Offerten unter **A. G. 688** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1044

30,000 bis 33,000 Mark zu 4 1/2 % an erste Stelle per 1. April zu leihen gesucht. Df. unter **Z. P. 682** an den Tagbl.-Verl. erb. 1043

21. prima Hypothek (5 %) zu cediren. Gest. Df. unter **L. Z. 473** an den Tagbl.-Verlag

11,000 Mk. als erste Hypothek auf 1. April gesucht. Df. unt. **W. Z. 470** an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. zu 5 % gegen Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **G. H. R. 491** an den Tagbl.-Verlag.



COGNAC

aus der Cognacbrennerei **Gg. Scherer & Co.** Langen, Hessen

Aerztlich empfohlen.

Von Kennern bevorzugt. Bei Consumenten beliebt.

Per Flasche Mk. **1.90**, 2.50, 3.-, 3.50, 4.-, 5.-, 6.-, 1605

Alleinige Niederlage **Franz Blank**, Bahnhofstrasse 19.

Biscuits, Schneeflocken, Magnum bonum u. g. Maas-Kartoffeln w. pr. Gr. bill. frei ins Haus gelief. Dohheimerstr. 15, 1

Nachdruck verboten.

Kinder.

Von **A. v. Sahn**.

I.

Nun waren sie alle Drei wieder beisammen. Die behäbige Frau Thiems legte den Jüngsten und „Strammsten“, wie sie ihn wohlwollend nannte, neben seine Brüder in die Wiege.

Verständnißinnig blinzelten die beiden Ältesten dem Ankömmling und alten Genossen entgegen, dann stimmten sie mit ihm zugleich einen Jubelgesang an, um die Wiedersehensfreude würdig zu bezeugen und ihr kleines Dasein stimmungsvoll zu beginnen.

„Das ist eine nette Bescheerung!“ rief der arme Briefträger und schaute betroffen auf das musikalische Trio herab.

„Damit hat er uns gemeint!“ dachte der Jüngste und Verständigste der Drillinge und unterbrach seinen melodischen Erguß, worauf die beiden Andern, um die Eintracht auch ferner zu erhalten, gleichfalls innehielten.

Frau Thiems gab der Wiege einen leichten Stoß und eilte geschäftig fort.

„Sagen Sie es nicht meiner Frau, daß es dreie sind,“ rief der Mann hinter ihr her, sie stirbt mir sonst vor Schreck.“ Dann blickte er noch eine Weile kopfschüttelnd auf den reichen Segen herab und nachher ging er auch fort. Die Drillinge waren wieder allein und ungestört.

„Das ist eine nette Bescheerung!“ sagte der Jüngste, um den Andern zuvorkommen und zu zeigen, daß er schon etwas profitirt habe.

„Was denn?“ fragten die beiden Andern.

„Habt Ihr den entsetzlichen Stoß nicht gespürt? Ich dachte mir würden alle Drei aus dem wackligen Kasten hinausfliegen. Liegt Ihr denn bequem?“

„Nein,“ jammerten die Brüder.

„Ich kann mich gar nicht rühren, alle meine Glieder sind eingezwängt und festgebunden,“ fuhr der Jüngste kläglich fort. „Und diese entsetzliche Temperatur! Wir sind wahrscheinlich in Grönland zur Welt gekommen. Da“ — er schielte nach seinem Näschen — „ganz blau ist sie.“

Jeder schielte nach seinem Näschen, sie waren wirklich blau.

„Wenn ich nur wüßte, wer die dicke Frau ist, die mich geschlagen hat,“ hob der Jüngste wieder nachdenklich an.

„Mich schlug sie auch! mich auch!“ fielen die Brüder empört ein.

Frau Thiems und der Mann traten jetzt wieder ein. Der Mann schloß einen Schrank auf und holte eine Flasche und zwei Gläser heraus, die er füllte; das eine reichte er der Frau, die Gläser stießen aneinander und die rosenrothe Flüssigkeit verschwand plötzlich aus den durchsichtigen Kelchen.

Berwundert starrten die Drillinge mit offenen Mündern hinüber, — so etwas hatten sie noch nicht gesehen!

„Smalzend kam Frau Thiems an die Wiege.“

„So, jetzt sollt Ihr auch etwas haben,“ sagte sie gutmütig. Darauf hob sie den Ältesten heraus, während die Andern begehrt nach der Flasche schauten, aus welcher der Mann die Bläser zum zweiten Mal füllte.

Erwartungsvoll schielte der Älteste nach dem Gläschen, das die Frau ergriffen hatte — aber — Lücke des Geschicks! die rosige Flüssigkeit verschwand und wieder an derselben Stelle wie vorher.

Enttäuscht und mißbilligend bläkten die theilnehmenden Brüder drein. Das Mißgeschick des Ältesten kränkte sie nicht minder als ihn selbst, der seine Gefühle nicht länger beherrschen konnte, heftig zu kreischen begann und mit den Fäustchen wüthend umherfuhr.

„Still, still, keiner Schreihals! psch, psch!“ mahnte die dicke Frau und klopfte energisch auf das Kissen, was der also Angegriffene für eine Anspielung auf den Klaps hielt, den er in der Badewanne bekommen hatte. In der Erinnerung an diese unangenehme Attade dämpfte er sein Fortissimo furioso auf ein sanftes Adagio herab.

Die Frau verschwand mit ihm im Nebenzimmer. Als sie ihn wieder hereinbrachte, holte sie den zweiten fort und dann den dritten. Dann waren sie wieder allein.

Das war schrecklich! Darüber waren sie sich alle drei einig. Nur konnten sie nicht darauf kommen, warum man ihnen nicht auch lieber aus der rothen Flasche zu trinken gegeben habe, anstatt — brrrr! sie schüttelten sich wie auf Verabredung, und warum die blasse Frau wohl aus den Augen so viele warme Tropfen auf sie habe herabfallen lassen.

„Das weiß ich,“ sagte der Jüngste überlegen. Die Andern horchten auf.

„Als mich die Dicke hineinrug,“ hob der Jüngste belehrend an, da sagte die blasse Frau: „Das ist doch wieder ein Anderer! nein! nein! ich lasse mir das nicht ausreden, das ist auch ein Anderer, o Gott, o Gott!“ und dann fielen viele heiße Tropfen auf mein Gesicht. Ich sage Euch, wir sind nicht die Mächtigen! wir sind Andere! wir sind an eine falsche Stelle gekommen und deswegen vergießt die blasse Frau so viele heiße Tropfen!“

„Ja, das ist's!“ riefen die Drillinge einstimmig. „Wir sind Andere! Wir sind nicht die Mächtigen! — Das ist eine nette Bescheerung!“ sagten sie dann alle Drei und schwiegen nachdenklich.

„Und diese Kälte!“ rief der Älteste dann weinerlich.

„Ja, und nicht einmal aus der rothen Flasche bekommen wir!“ ergänzte der Zweite.

Der Jüngste aber sagte entschlossen: „Hier bleiben wir nicht. Wißt Ihr was? Wir wollen alle Drei einschlafen und nicht mehr aufwachen, dann tragen sie uns vielleicht wo anders hin, wo's besser ist.“

„Ja, das wollen wir!“ erklärten die Andern sich für einverstanden.

Und sie hielten Wort. Als die behäbige Frau Nachts in die Wiege bläkte, erschrak sie. Dann schüttelte und zerrte sie die kleinen Glieder, aber die Schelme blieben eigensinnig, sie wachten nicht wieder auf

II.

Sie waren heut' Beide zum ersten Male auf's Land gekommen. Mit großen, erstaunten Augen standen sie vor der Thür und ließen ihre Blicke über den Gutshof schweifen. Was gab's da Alles zu sehen!

Die Tante hatte Jedem ein Körbchen mit Körnern und Krumen gegeben, damit sollten sie das bunte Geflügel heranlocken.

„Komm dorthin zu den Schwänen,“ sagte das Gläschen und wollte sein Brüderchen nach der Richtung fortziehen, wo eine Gänjeschaar um einen Trog versammelt war.

„Nein, die heißen!“ sagte der kleine Freigling, „die da müssen wir füttern!“

„Was sind das für Vögel?“

„Die kennst Du nicht?“ rief Hänschen geringschätzig; das sind ja Läubchen, die in Deinem Bilderbuch abgemalt sind, manchmal sitzen auch welche bei uns gegenüber auf dem Dach.“

„Und das große Thier?“

„Das ist eine Blut-Glückhenne, die kann Eier legen,“ sagte Hans belehrend.

„Das weiß ich selbst,“ entgegnete Gläschen pikirt. „Was ist das aber mit den langen Federn hinten, die so glänzen?“

„Das ist ja ein Hahn!“ lachte Hans und sah sein dummes Schwesterchen an.

„Kann der auch Eier legen?“

„Nein!“

„Was macht denn der?“

„Der? — der — ist der Henne ihr Mann! Der kräht immer.“

Damit war aber auch Hänschens Weisheit erschöpft. Alle andern wißbegierigen Fragen des Schwesterchens, die sich auf den Putzhahn und seine vermuthlichen Eigenschaften und Fähigkeiten bezogen und die Charaktereigenthümlichkeiten der Enten zu ergründen suchten, wußte der kleine Schelm geschickt zu umgehen.

„Putt, putt!“ rief er unablässig. Um sich als angehender Klippschüler vor seinem Schwesterchen keine Blöße zu geben, ließ er es nicht zu Worte kommen.

„Putt, putt!“ Da kamen sie heran die gefiederten Strolche, immer mehr und mehr, eine ganze Schaar, auch die Gänse schaukelten ehrbar herbei.

Scheu wichen die Kinder erst zurück, dann ermunthigten sie sich aber und blieben tapfer stehen. Hänschen wagte es sogar, dem aufgeplusterten Putzhahn eine Hand voll Körner direkt an den Kopf zu werfen! Das war seine erste Heldenthat!

An den verlassenen Gänsetrog schlich sich ein kleiner, zerlumpter Junge. Eine ganze Weile schon hatte er die hübsch gekleideten Kinder durch den Spalt der nicht festgeschlossenen Hofthür verstoßen beobachtet.

Wie hübsch die waren und wie satt die sein mußten. Da — wieder, flog ein großer Brocken unter die gluckende Schaar. Ach und er hungerte so sehr.

Niemand hatte ihm heute etwas geben wollen, Alle hatten sie ihn von der Schwelle gewiesen. Morgen war Erntedankfest, da hatte Niemand Zeit, seinetwegen in die Vorrathskammer zu gehen und eine Scheibe vom Brodlaib abzuschneiden. Niemand! Selbst die gutmüthige Müllersfrau hatte ihn heut ärgerlich abgewiesen und ihn einen Lungerer gescholten. Die Mutter hatte sie eine lächerliche Tagediebin genannt, die einen Strolch aus ihm erziehen werde.

Nein, das wollte er ganz gewiß nicht werden!

Ein Schankwirth wollte er werden. Da ging's immer lustig her. Die Menschen dort waren immer so vergnügt, wenn er hinkam, um die Flasche für die Mutter füllen zu lassen, — die waren gewiß auch alle satt.

Warum die Thiere wohl immer so viel zu essen bekamen?

Begehrlich schweiften seine Blicke nach dem noch halb gefüllten Trog, aus dem die hochrothen Milbenstücke so verführerisch lockten. Er aß sie so gern die Mohrrüben, — sie waren so süß und saftig! —

Hierig schluckte er in der Vorstellung, wie angenehm herzhaft die duftigen, festen Stücke zwischen seinen zermalmenden Zähnen krachen würden, wie lecker die süße Feuchtigkeit seine trockene Zunge neken und ein Mundvoll davon gar so labend und sättigend sein mußte. Und dann dachte er plötzlich gar nichts mehr, — er sah die Kinder in der offenen Hausthür verschwinden, das Geflügel erwartungsvoll harren, und dann stand er vor dem Gänsetrog. Mit beiden schmutzigen Händchen fuhr er hinein, dann in die Taschen, noch einmal in den Trog und dann war er wieder auf der Straße.

Jetzt in den Mund damit. Stück um Stück stopfte er hinein und kaute und schluckte, den Mund saftig voll, bis er satt war.

Dann dümmerte etwas in ihm auf. Mit großen, entsetzten Blicken sah er vor sich hin. Im Winkel, an der zerbrockelten Mauer, die den Park von der Straße abschloß, kauerte er sich nieder und weinte — weinte —, er hatte ja den ersten Diebstahl begangen!

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Das Geheimniß des Wohlthäters. Von Adolph Streckfuß. (33. Fortsetzung.)
2. Beilage: Kinder. Von A. v. Gabn.

Aus Stadt und Land.

— Zur Erinnerung. Siebenundzwanzig Jahre nach der demütigen Entdeckung Americas durch Christoph Columbus, am 10. Februar 1519, zog Ferdinand Cortez zur Entdeckung Mexikos aus. Cortez ist vielleicht von allen den zahlreichen Seehelden, Abenteurern und Entdeckern, die in jener Zeit der Entdeckungsjahre erstanden, der intelligenteste, zielbewussteste und selbstloseste gewesen, und er hat denn auch diese seine hervorragenden Eigenschaften wie alle wirklich großen Männer mit schwarzem Umdanke begüßt. Die Eroberung Mexikos durch Cortez ist jedenfalls das interessanteste Kapitel jener gährenden und wogenden Entdeckungzeit; indes ist hier nicht der Platz, es näher zu behandeln. Schon die Art des Auszuges des kühnen Entdeckers ist sehr interessant. Cortez war von seinem Chef, dem Gouverneur der bereits in spanischen Besitz übergegangenen Insel Cuba, Velasquez, zu einer Expedition zur Erforschung Mexikos ausgesandt worden, weil der Gouverneur den jungen Mann in seiner Bescheidenheit, seinem ansehnlich geringen Ehrgeiz und seiner Munterkeit für ungefährlich hielt. Kaum hatte jedoch Cortez das Kommando erhalten, als er eine ganz ungeahnte Energie entfaltete und bald die Seele der aus 500 Mann bestehenden Truppe wurde. Nun suchte der Gouverneur Cortez abzubehaupten; aber dieser wich sehr geschickt aus, indem er beständig auf Cuba weiterzog, so daß ihn Velasquez' Vorschift nicht mehr erreichen konnte. Am genannten Tage, knapp bevor ihn der Befehl seines Vorgesetzten erreichen konnte, suchte er von der äußersten Westspitze Cubes in See, um dem neuen Goldlande zuzufeuern. Er erreichte sehr bald Mexiko und setzte dann durch seine kühne Eroberung des hochkultivierten Landes der Nation die ganze Welt in Staunen und Bewunderung.

— Die Vermögenssteuer tritt im nächsten Jahre für Preußen in Kraft. Die Vorarbeiten dazu sind bereits in Angriff genommen. Zunächst handelt es sich um die Erreichung einer einheitlichen Veranlagung zu der neuen Steuer in der ganzen Monarchie. Zu diesem Behufe und zwar zunächst um Aufstellung von allgemeinen Grundfragen berathen augenblicklich höhere Beamte des Finanzministeriums in den verschiedenen Provinzen mit Beamten der dortigen Regierungsfinanzabteilungen. Die Ergebnisse dieser Beratungen werden dann in Berlin an der Centralstelle aufammengetragen und danach weitere Verfügungen getroffen.

— Petitionen an das Abgeordnetenhaus sind aus dem diesseitigen Regierungsbezirk weiter eingegangen von: 1. Kreissekretär a. D. Stöckicht in Wehrburg, welcher die Erhöhung seiner Pension beantragt; 2. Hirsch und Wollweber, Kaufleute in Wiesbaden, welche Veranlagung von Schäden beantragen, welche letztere ihnen dadurch erwachsen, daß von ihnen errichtete Gebäude auf obrigkeitliche Anordnung zum Theile abgebrochen worden sind; 3. Meising, Amtsgerichtsekretär in Wüngen, welcher sich beklagt, daß bei der Regelung seines Gehalts nach dem Dienstalter seine Dienstzeit bei der indirekten Steuerverwaltung außer Ansatz gelassen ist; 4. Samelber, Gerichtsekretär in Höchst, welcher beantragt, die Bestimmungen über Anrechnung von Dienstjahren beizubehalten, Feststellung des Gehalts der Beamten abzuändern; 5. Schultheiß, Bahnmeister in Weilburg, welcher beantragt, die Klasseneinteilung der Bahnmeister aufzuheben und für sämtliche ein Gehalt von 1800—2600 M. anzusetzen.

— Die Prüfung pro ministerio, welche vom 5.—9. Februar c. unter dem Vorhänge des Herrn Generalinspektors D. Ernst in dem Regierungsgebäude dahier abgehalten worden ist, haben sämmtliche sich derselben unterzogenen Kandidaten der Theologie: Leonhard Grau von hier, Eduard Feinzeemann aus Montabaur, Wilhelm Heyne aus Limburg, Karl Kübler aus Nückerod, Wilhelm Kury aus Brandobendorf, Hermann Küster von hier, Eduard Moser aus Weilburg, Alfred Pöcher von hier, Wilhelm Schüller aus Dillenburg, Paul Weber von hier und August Wehl aus Habinsstätten bestanden. — Herr Parramis-Kandidat Küster von hier ist vom 15. Februar c. ab als Staatsvikar dem Herrn Pfarrer Gründschlag in Bergebersbach, Delanat Herborn, Herr Parramis-Kandidat Grau ist vom gleichen Zeitpunkt ab

als Staatsvikar dem Herrn Professor und Delant Maurer in Herborn, Herr Parramis-Kandidat Pöcher von hier ist vom gleichen Zeitpunkt ab als Staatsvikar dem Herrn Pfarrer Kraumann in Kropbach und Herr Parramis-Kandidat Weber ist als Staatsvikar dem Herrn Pfarrer Sibach in Nenderoth überwiesen, und Herr Parramis-Kandidat Moser von Weilburg ist dem Herrn Pfarrer Dietrich in Eitelshausen, Kreis Biedenkopf, zur Vertretung beigegeben worden.

— Elektrische Straßenbahn. Der Stadtverordneten-Verammlung ist gestern eine Eingabe mit über 600 Unterschriften von Hauseigenthümern und Bewohnern des westlichen, südwestlichen und südlichen Stadttheils zugegangen, welche sich gegen die Fährung der elektrischen Straßenbahn Bahnhofs-Bahnstraße durch verhältnißmäßig schmale, sehr verkehrreiche Straßen, wie die Marktstraße und den Michaelsberg, ausspricht und den Nachweis verucht, daß die Bahnverbindung zwischen Schillerplatz und Ecke der Emser- und Walramstraße durch die breite Friedrich-, Schwalbacher-, Bleich- und Walramstraße vor der ersteren Linie weitans den Vorzug verdiene. Es wird darin hingewiesen auf die an der Friedrichstraße belegenden Büreaus und Anstalten, als Gerichtsgebäude, Vorkühverein, Josephs-Krankenhaus, Polizeidirektion, Staatssteuerbehörden, die allein schon eine große Frequenz verbürgen, ferner die vorhandenen frequenten Straßenübergänge an der Neu- und Kirchgasse, Faulbrunnentstraße, an der Bleich- und Walramstraße, welche letztere auch den zahlreichen wohlhabenden Waldbesitzern jener Stadttheile bequeme Haltestellen ermöglichen. Für die Altstadt, welche ja schon Vierbahnanbindung mit den Bahnhöfen hat, würde auch die neue Linie leicht erreichbar sein und ebenso gern benutzt werden.

— Warnung. Da auch aus unserer Gegend im Frühjahr eine erhebliche Anzahl Stelleuchender sich nach England wendet, um dort Unterkommen zu finden, so sei hiermit darauf hingewiesen, daß der königlich großbritannische Generalkonsul in Berlin die Weißung erhalten hat, diejenigen durch Berlin kommenden Nichtengländer, welche nach Großbritannien zu reisen beabsichtigen, um dort Beschäftigung zu suchen, vor diesem Schritte zu warnen. Es würde dieser Leute in England eine große Enttäuschung harren, denn die Aussicht auf lohnende Thätigkeit ist dort so gering, daß die Fremden nicht im Stande sein würden, ihren Lebensunterhalt in dem vereinigten Königreiche zu erwerben.

— Der Prolog zur karnevalistischen Damenigung des „Kaufmännischen Vereins“, verfaßt von Herrn Hermann Diekmann, ist durch mehrere Druckfehler leider so entstellt worden, daß wir es für angezeigt halten, denselben nochmals in richtiger Form zu bringen:

O Faschingszeit, Du Champagnerausch der lahm hinführenden Stunden!
Den verdroffenen Sinn und das gallische Blut, Du läßt sie beide gelinden.
Man will doch nicht, weltlichmürrisch und krank, stets Trübsal blasen im Jahre,

Daß nie man vernimmt dießfalligen Ohre das Schöne und Gute und Wahre.
Nein! spitzt man den Mund, da pfeift man gern fröhlich-fröhliche Melodien,
Und lieber noch spitzt man zum Klaffen den Mund — Ihr Damen, o wollt mir verzeihen!

Schon reizt mich fort der begeisterte Rausch, schon höre den Propfen ich knallen,
Und es sprudelt und schäumt der belebende Quell, und das Glas ich bring' es Euch Allen!

Und die Geister, erlöst von dem finsternen Damm der Flut, sie tanzen und schweben

Und lächeln: Auch Ihr seid ja Geister wie wir, und sollt aus dem Staub Euch erheben.

Drum streift es ab, das Festsitzergewand der Sorge und schmückt Euch zum Feste!

Doch Eines bedenk, von Allem, das schmückt, ist ein fröhliches Herze das Beste!

Wenn im Faschingsranth schäumt über die Lust, das thut auch der Sekt, wenn er gut ist!

Und wir sehen den Gast als gut nur an, wenn ihm recht närrisch zu Muth ist,

Wenn heiter und leicht ihm sprudelt der Wis, wenn die Peitsche er schwingt auf die Thoren,

Das Wohlthunergesicht, das am Griesgram steht und die Freude am Leben verloren,

Das den goldenen Schild des frohen Gemüths in Schacher und Geiz ließ kosten

Und mit Jagen nur trinkt aus dem Becher der Lust — es könnte zu viel ja kosten!
 Ein Grenel ist stets ihm der Fäching auch, er schilt: „Leichsinnige Narren“
 Und wähnt, daß im Stoff er die Wahrheit trägt, doch trägt er dort nur den Svarren.
 Wie wäre der Reich nur ein elender Gaul, wenn er stets nur glug' im Geleise,
 Treitmühle sein Boos, darinnen er tragt stumpfsinnig im ewigen Kreise.
 Nein! Frei ist der Geist, wie dem Adler im Flug sind auch ihm gewachsen die Schwünge,
 Und nimmer wird ihn, wenn er mächtig sich regt, Deine Säkung, Pflister, bezwingen.
 Und frei sind auch wir! Bei dem närrischen Fest sind wir die Weisen, die Echten,
 Denn weise nur ist, wer nicht von der Kunst der Pflister sich feige läßt frechten,
 Und weise nur ist, wer die Sorge verschleucht und des Lebens sich freunt, wenns noch Zeit ist,
 Wenn noch jugendlich glüht in dem Herzen der Muth, der dem Schönen zu dienen bereit ist.
 Ihm blühen am Weg die Rosen der Lust, wie sollt' er verschmäh'n sie zu pfücken!
 Für sich nicht allein, er darf auch den Freund und die Freundin damit ja beglücken.
 Laßt fließen ihm denn, den Quell des Humors! Wir tauchen hinab in die Fluthen
 Und heben heraus unvergänglich Schatz des Schönen und Wahren und Guten.
 Und wir theilen ihn aus, buntfarbig und reich, mit Necten und Rosen und Scherzen
 Und nehmen für Das, was von Herzen nur kommt, als Lohn uns Eurer Herzen.
 Im Champagneraush der Fächingzeit darf man die Bitte schon wagen,
 Wir wissen, es wird ein närrisch Gemüth den Lohn uns nimmer versagen.
 Und legen wir ab das Narrengewand, wenn die Stunden des Festes veronnen,
 Dann schmückt sich das Herz unvergänglich und schön mit dem Preis, den die Liebe gewonnen.

— **Straßensperre.** Der Hirschgraben zwischen Schulberg und Adlerstraße wird zum Zwecke der Herstellung eines Kanalan schlusses auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Mercur - Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Wie im vergangenen, so waren auch in diesem Jahre wieder die Veranstaltungen der Karnevalgesellschaft „Wiesbadener Humor“ glänzend zu nennen. Nachdem eine Reihe von Konzerten und Sitzungen vorausgegangen, hielt am Fastnacht-Sonntag, Abends 9 Uhr, Prinz Karneval nebst Gefolge seinen Einzug; anschließend hieran folgte das Ordensfest und wurden die besten Medner mit Orden belohnt. Das Fest verlief in der schönsten Weise und fand dann durch Abzug des Prinzen einen wohlgeordneten Abschluß. — Am Montag Mittag, 3^{1/2} Uhr, versammelte sich der „Humor“ wieder mit einer Anzahl närrisch decorirter Wagen und veranstaltete eine Kappenfahrt durch verschiedene Straßen der Stadt, worauf eine Spazierfahrt nach Schierstein, Viebrich, Mosbach und zurück zum Vereinslokal „Thüringer Hof“ folgte, wofolbst das närrische Treiben durch eine solenne Sitzung beschloffen wurde. — Dienstag Abend wurde wiederum eine Sitzung arrangirt, und dieselbe erhielt durch Theilnahme mehrerer Deputationen besuchender Vereine einen erhöhten Glanz, da die Vorträge und Lieder derselben den größten Beifall erlangten. — Die Katerfischung des Fischermittwoch war durch abermaliges Erscheinen besuchender Deputationen verherrlicht. Nach feierlicher Beerdigung des Prinzen Jocus hielt der Präsident des Vereins eine zündende Ansprache an sämtliche Anwesenden, worauf sich dieselben von den Sätzen erhoben und feierlich gelobten, im nächsten Jahre nur der Karnevalgesellschaft „Wiesbadener Humor“ ihre Hand zu reichen und diese nach allen Seiten kräftig zu unterstützen. Nachdem noch ein brausendes Hoch auf den Verein ausgebracht worden, hatte der diesjährige Fäching seinen glänzenden Schluß gefunden. Dem „Humor“ wünschen wir für alle Zeiten die Unterstützung des Publikums, damit er immerfort blühen und gedeihen möge.

* Auf den heute, Samstag, Abends 8^{1/2} Uhr, im Verein für Schulreform im Damenaal des Nonnenhofs stattfindenden Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Bierck aus Braunschweig über: „Die Nothwendigkeit einer anderen Organisation unserer höheren Schulen“ machen wir hiermit nochmals aufmerksam. Gäste sind willkommen.

* Sonntag, den 11. c., Nachmittags 4 Uhr, hält der „Bienenzüchter-Verein für Wiesbaden u. U.“ seine zweite diesjährige Monatsversammlung im „Starkruher Hof“ dahier mit folgender Tagesordnung: 1. Referat. 2. Bericht über den Stand der Bienenzucht. 3. Vortrag: „Die Bienen im Winter“. 4. Rechnungsablage u. — Alle Inhaber und Inhaberfreunde sind dazu eingeladen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinelei Verantwortung.)

* **Bierstadt.** Die Konfirmation der evangelischen Kinder auf Ostern ist fast in allen Gemeinden eingeführt, bloß hier bei uns in Bierstadt bleibt es immer noch beim Alten, obwohl viele hiesige Einwohner sich der Hoffnung hingeben, in der Sitzung der Kirchenvorstehung am letzten Sonntag würde die Sache angeregt und die Kinder

würden auch hier, wie anderwärts, zu Ostern konfirmirt. Es ist doch für die Söhne und Töchter, gerade der Unheimlichen, von großem Nachtheil, daß sie nicht, wie diejenigen von anderen Orten, zu Ostern in eine Lehr-lingsschule oder einen Dienst eintreten können, denn die Pfingsten sind die besten Zeiten für Lehrlinge und auch für Dienstknaben befest. Mögen diese Zeiten dazu beitragen, in dieser Sache Wandel im Sinne meines Eingekandts zu schaffen. H.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 9. Februar 1894.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Hofraths Professore Dr. A. Presentius 39 Mitglieder des Kollegiums, Seitens des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Dell, Bürgermeister Geh. Beigeordneter Körner, sowie die Herren Stadträte Brück und Esch, ferner Herr Sekretär Kosalewski als Protokollführer.

Zunächst nimmt das Kollegium von einer Einladung des Vereins für Schulreform (Ortsgruppe Wiesbaden) zu dem am Samstag, den 10. d. Mts., Abends 8^{1/2} Uhr, im Damenaal des Neuen Nonnenhofs stattfindenden Vortrag des Herrn Dr. Bierck über „Mißstände im höheren Schulwesen“ Kenntnis.

Der Antrag eines Raths, ihm für die Beschädigung eines Pferdes, welche dadurch erfolgte, daß sich dasselbe in einem herabgefallenen Telephontrakt verwickelte und zu Fall kam, 750 Mk. zu bezahlen, wird dem Finanz-Ausschuß zur Vorberatung und Berichterstattung überwiesen.

Eine Vorlage des Magistrats, betreffend die Wahl eines Platzes für die Bodenstedt-Wüste, wird zur Vorprüfung dem Bau-Ausschuß überwiesen.

Eine Eingabe von ca. 600 Interessenten, betreffend die elektrische Bahn Bahnhof-Balkmühle, deren wesentlicher Inhalt unter der Rubrik „Ans Stadt und Land“ in diesem Blatte mitgeteilt worden ist, wird dem Ausschuss für die elektrische Bahn überwiesen. Im Anschlusse hieran bemerkte der Herr Oberbürgermeister, daß dem Magistrat in derselben Angelegenheit eine Eingabe von Anwohnern des Michaelsbergs zugegangen wäre, worin gebeten würde, dahin zu wirken, daß die elektrische Bahn über den Michaelsberg geführt werde. Die Petenten führten an, daß sie früher verblendeter Weise die gegenheilliche Bestrebungen unterstützt hätten, daß sie es aber jetzt für sehr wünschenswerth hielten, daß die Bahn über den Michaelsberg geführt werde.

Der Herr Oberbürgermeister bringt sodann die Beanstandung des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung, betreffend Unterstützung des Gnadenbrosches der Herren Hirsch u. Bollweber in deren bestimmten Baufrage, Seitens der Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern zur Sprache. Der Magistrat ist bekanntlich bei den Ministern vorstellig geworden und hat die Gründe dargelegt, welche ihn dazu bestimmt hätten, diese Angelegenheit als eine Gemeindegeldangelegenheit anzusehen. Gleichzeitig ist gebeten worden, Anweisungen an die Regierungs-Baubeamten dahin zu erlassen, daß Vorkommnisse, wie das vorliegende, ausgeschlossen würden. Darauf ist unter dem 27. Januar ein ministerieller Bescheid dahin ergangen, daß die weiteren Ausführungen des Magistrats zu der Hirsch-Bollweberschen Baufrage keinen Anhalt dafür ergäben, daß der Beschluß der Stadtverordneten vom 21. Juni vorigen Jahres mit der Vorschrift des § 35 der Städteordnung in Einklang zu bringen sei, wonach die Stadtverordneten über andere als Gemeindegeldangelegenheiten nur dann herathen dürfen, wenn solche durch besondere Befehle oder in einzelnen Fällen durch Aufträge der Aufsichtsbehörde an sie gewissen sind. Der Magistrat hätte deshalb den Beschluß beanstanden müssen. Was den Antrag, betr. das Verfahren bei Abnahme der Rohbauten betreffe, so habe der Minister bereits von Amis wegen Veranlassung genommen, Anordnungen zu erlassen, welche künftig ein zweckentsprechendes Verfahren sicher stellen und monach insbesondere das Urteil über die Rohbau-Abnahme erst dann ertheilt würde, wenn alle Anstände beseitigt seien, sodas der innere Ausbau ungehindert erfolgen könne.

In der Bahnhof-Angelegenheit theilt der Herr Oberbürgermeister mit, daß die Eisenbahndirektion in Frankfurt im Auftrage des Ministers den Magistrat davon in Kenntniß gesetzt habe, daß es sich als nothwendig erwiesen hätte, außer den bereits vorhandenen Entwürfen noch einige neue Entwürfe auszuarbeiten zu lassen. Sämmtliche Entwürfe seien nun dem Minister vorgelegt worden.

Sodann macht der Herr Oberbürgermeister Mitteilung über seine Konferenz mit dem Herrn Oberpräsidenten in Cassel in der Sym-nasialfrage. Die Konferenz, an welcher auch der Herr Provinzial-Schulrath Dr. Kahmeyer Theil nahm, hat am 2. Februar stattgefunden. Der Herr Provinzial-Schulrath meinte, er würde sich nicht dafür aussprechen können, daß die Einrichtung von Parallelklassen in dem Realgymnasium als Ersatz für Klassen in dem humanistischen Gymnasium dauernd beibehalten würde. Das sei aus schulrechtlichen Gründen nicht möglich. Es müsse vielmehr auf einem Anbau bestanden werden. Die Provinzial-Schulbehörde sei nicht der Ansicht, daß die heutige Lage der Dinge derart wäre, daß jetzt günstigere Bedingungen gestellt werden könnten. Eine Zusage, daß die Parallelklassen nicht eingesetzt würden, würde vom Minister nicht gegeben. Eine Umwandlung des Realgymnasiums in ein humanistisches stehe nicht in Aussicht. Bezüglich des Ansehens der Stadt, ob der neue Lehrplan, wie er in Frankfurt eingeführt wäre, nicht am hiesigen Realgymnasium zur Anwendung kommen könne, bemerkte der Provinzial-Schulrath, daß damit erst die Erfahrungen abgewartet werden müßten, dieser Lehrplan auch nur de eingeführt würde, wo Doppelanstalten vorhanden seien. Der Magistrat hat daraufhin beschlossen, das

Provinzial-Schulkollegium zu erfuchen, dem Minister Vorlage zu machen und die definitive Regelung der Angelegenheit in Anrechnung zu bringen. Der Magistrat ist dabei zurückgekommen auf den Bericht vom März 1892. Der Herr Oberbürgermeister betont schließlich, daß einwilligen anerkannt worden wäre, daß die Parallellstraße wieder eingerichtet werde.

Betreffs der Neueinteilung der Eisenbahndirektionen bemerkt der Herr Oberbürgermeister, daß der Magistrat bereits im November vorigen Jahres sich an den Minister der öffentlichen Arbeiten gewendet habe, mit der Bitte, daß auch Wiesbaden bei einer etwaigen Neueinteilung berücksichtigt werden möge.

Die Magistratsvorlagen, betreffend a) die Erwerbung einer Grundfläche von ca. 80 Quadratmeter aus der G. Berschen Bestimmung zur Erweiterung der Kapellenstraße gegen Zahlung von 15,000 Mk., b) die prinzipielle Entscheidung der Frage, ob und unter welchen Bedingungen der an die obere Platterstraße Bauenden Dispens nach § 3/10 des Straßenbaukatalogs zu erteilen ist, werden dem Finanz- bzw. Bau-Ausschuß hingewiesen.

Der Antrag des Herrn Stadtverordneten Flindt, a. die Handhabung des § 18 der Geschäftsordnung und b. die dermalige Beschaffenheit und Verwendung der Kirchensräume, insbesondere des Konversations-, Les-, Spielzimmers und anderer Räume, sowie des Musikzettes betreffend, wird in geheimer Sitzung behandelt.

Dem Antrage des Finanz-Ausschusses, betreffend den Verkauf einer an der Parkstraße gelegenen städtischen Grundfläche von ca. 40 Quadratmeter an Herrn Sigmund Staudenki zum Preise von 1300 Mk. die Miete oder 2080 Mk. für die angegebene Fläche, wird zugestimmt.

Der Magistrat hat mit Herrn Architekt W. Reibold einen Vertrag abgeschlossen über den Verkauf von Theilstücken eines städtischen Feldwegs an Kaiser Friedrich-Ring an Herrn Reibold. Es sollten danach an Herrn Reibold abgegeben werden: 13 Ruthen zu 650 Mk. die Miete und 2 Ruthen zu 300 Mk. die Miete. Die Feldgerichtliche Lage beträgt für das in Rede stehende Gelände 750 Mk. für die Miete. Der Magistrat hatte sich zu den niedrigeren Preisen deshalb entschlossen, weil er glaubte, daß es vortheilhafter sei, wenn der hier in Betracht kommende Feldweg verschwände, zumal durch den von demselben herrührenden Schmutz die Ringstraße in hohem Grade belästigt würde. Der Finanz-Ausschuß beantragt dagegen, dem Verkaufer nur dann die Genehmigung zu erteilen, wenn Herr Reibold gewillt sei, die Feldgerichtliche Lage, d. h. 750 Mk. für die Miete, zu zahlen. Das Kollegium ist mit letzterem Antrage einverstanden.

Der Antrag des Finanz-Ausschusses, betreffend den Verkauf eines Feldweges an der Kapellenstraße an Frau Dr. Tourrelle Wittwe, wird von der Tagesordnung abgesetzt, da der Magistrat mit den Interessenten in weitere Verhandlungen getreten ist und weitere Anträge in Aussicht gestellt hat.

Ueber den Ankauf von Gelände aus der Besigung der evang. Kirchengemeinde zur Freilegung einer neuen Straße vor dem zu erbauenden Gerichtsgebäude, welcher der Magistrat bereits den Namen „Gerichtstraße“ gegeben hat, berichtet Herr Götz Namens des Finanz-Ausschusses. Die Erwerbung von 11 Ar 41 Quadratmeter, 2 Ar 15,50 Quadratmeter und 75 Quadratmeter zu dem Preise von 1000 Mk. pro Ruthe, zusammen von 54,200 Mk., welche von dem Justizministerium zur Hälfte erstattet werden, wird genehmigt.

Der Ankauf einer Wiesenfläche hinter der Dietenmühle aus der Besigung der Johann Vbt Eheleute in Sonnenberg, und zwar 2 Ar 19,75 Quadratmeter zu dem Preise von 571 Mk. 35 Pf. oder 55 Mk. die Ruthe, wird auf Antrag des Finanz-Ausschusses (Berichterstatter: Herr A. Wintermeyer) genehmigt.

Der Antrag des Finanz-Ausschusses, betreffend den mit Herrn W. Rath abzuschließenden Vergleich über die Höhe der Entschädigung für die Entgelung seines in die Kapellenstraße fallenden Grundstückes, wird in die geheime Sitzung verwiesen.

Auf Antrag des Wahl-Ausschusses, betreffend die Neuwahl von vier Mitgliedern der Kreis-Strassenkommission und neuen Stellvertretern für die nächsten drei Jahre, werden als Mitglieder die Herren Fr. Erkel und E. Haack wiedergewählt, die Herren G. Bücher und Glaser Wilhelm Wengand neugewählt, als Stellvertreter Herr W. Löw wiedergewählt und die Herren Jaf. Blum, W. Stamm und W. Bücher neugewählt.

Punkt 5 der Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung, betreffend die Straßenbahn-Angelegenheit, wurde abgesetzt, da die Angelegenheit noch von dem betreffenden Ausschusse beraten wird.

Der letzte Punkt: Magistrats-Antrag auf Regulierung der Gehälter zweier technischer Beamten des Gas- und Wasserwerks wird in geheimer Sitzung erledigt.

Ausland.

* **Spanien.** Der Sultan von Marokko hat die Begründung der Forderungen Spaniens anerkannt, protestirt jedoch gegen den allzu hohen Betrag der verlangten Entschädigung. Campos erklärte, Spanien lehne die Vermittlung oder ein Schiedsgericht irgend einer europäischen Macht ab. Madrider Blätter schreiben: Die Verhandlungen scheinen sich in die Länge zu ziehen, weil der Sultan Zeit gewinnen will, um die Ansichten derjenigen Mächte einzuholen, die den Madrider Vertrag von 1888 unterschrieben haben.

Kleine Chronik.

Der Fesselballon der Berliner Luftschifferabtheilung, welcher infolge Zerreißen des Lanes weggeschnitten war, ist nach längerer Luftfahrt bei Sötter gelandet. Die beiden Insassen, zwei köstner Offiziere, haben keinen Schaden erlitten.

Als „Bolontär“ ist augenblicklich ein spanischer Millionär in einer Berliner Seifenfabrik thätig. Der Spanier besitzt selbst eine Seifenfabrik in Madrid und will an Stelle der dort bis jetzt üblichen französischen Fabrikation die gebiegenere deutsche einführen. Er spricht kein Wort Deutsch und hat sich deswegen aus seiner Heimath einen Dolmetscher mitgebracht.

Im Dome zu Bosen wurde durch den Erzbischof die Gräfin Kotoda mit dem galizischen Grafen Meh getraut. Die Gäste, meist aus Galizien, erschienen sämmtlich in polnischen Nationaltrachten, die von Diamanten blühten. Einzelne der Kostüme sollen mit ihren Edelsteinen einen Werth von mehreren hunderttausend Mark darstellen.

Vor der Strafkammer in Bosen hatte sich ein jüdischer Handelsmann zu verantworten, der sich in der Synagoge zu Budewitz während des Gottesdienstes ungehörig benommen haben sollte. Er unterließ sich laut, lachte und trieb anderen Unfug. Da die Zeugen aber befundenen, solches Benehmen sei in der dortigen Synagoge nicht auffällig, wurde der Angeklagte freigesprochen.

Das Polizeigericht von Murtzen (Kanton Freiburg) verurtheilte eine wohlhabende Dame, die Frau eines angelegenen Arztes, zu 14 Tagen Gefängnis und 100 Fr. Geldbuße. Die Verurtheilte hatte einen Saft Korn, der in der Nähe ihrer Wohnung von einem vorüberfahrenden Wagen gefallen war, sich angeeignet und das Korn ihren Hühnern streuen lassen.

In Helgoland herrschte starker Nordweststurm. Das Denkmal Hofmanns v. Fallersleben wurde von der See umspült, die Einfriedigung wurde von den Wellen weggerissen. Das Denkmal wird geborgen. Die Stelle ist dem Comité schon vor der Anstellung als eine unpassende von den Helgoländern bezeichnet worden.

Auf dem Gute Worbetow bei Gnoien in Mecklenburg brach in der Nacht zum 4. Februar Feuer aus. Drei Schlafkammern und eine Schenke brannten nieder. 850 Schafe sind in den Flammen umgekommen.

Frau Mylles S. Grant, die Wittwe des berühmten nordamerikanischen Präsidenten, hat ihre Erinnerungen an ihren Gemahl aufgezeichnet. Den Angeboten der amerikanischen Verleger, deren eines bis 200,000 Mk. ging, hat sie inbezug widerstanden und erklärt, daß die Veröffentlichung erst nach ihrem Tode erfolgen solle.

Im Zuchtanste zu Boffm überfiel am 6. Februar ein Gefangener den Aufseher in der Wäscheverkleidung der Anstalt und verletzte ihn mit einem Messer zwei tiefe Wunden an der Nackengegend. Schon vor zwei Jahren war dem gleichen Aufseher, der wegen seiner Strenge unter den unfreiwilligen Insassen der Anstalt nicht beliebt ist, Ähnliches begegnet; diesmal zweifelt man an seinem Aufkommen.

Marktberichte.

* Mainz, 9. Febr. In Brodrüchten hat sich heute nichts geändert. Das Geschäft blieb wie seither schleppend. — Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Nassauischer und Pfälzer) 15 Mk. 25 Pf. bis 15 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Korn 13 Mk. 50 Pf. bis 13 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 16 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. — Pf., Ungarische Gerste — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Prima amerikanischer Red-Winter-Weizen 16 Mk. — Pf. bis 16 Mk. 15 Pf., Kansas-Weizen 16 Mk. 15 Pf. bis 16 Mk. 25 Pf., La Plata-Weizen 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. — Pf., Russischer Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., Rumänischer Weizen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., — Pf., Hafer, je nach Qualität und Herkunft 16 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. — Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 9. Februar, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 201 1/2, Disconto-Commandit 178,45, Lombarden 91 1/2, Gothaer-Bahn-Actien 152,30, Laurahütte-Actien 120, —, Bochumer 129,30, Gelsenkirchener 144,75, Harpener 136,80, 3%, Vorzugleihen —, Schweizer Central 114,90, Schweizer Nordost 104,80, Schweizer Union 76,70, 6%, Mexikaner 61,50, 5%, Italiener 75,90, Italien. Mittelnote 78,40, Italienische Meridion 106,20, Staatsbahn —, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, 4%, Ungarn —, Banque Ottomane —, Türkische Loose —, Lendenz: fest. Italienische Werthe anziehend.

Geschäftliches.

Die von der Firma Carl Gentner in Göppingen in den Handel gebrachte **Gentner's Wisse** in röhren Dosen eignet hauptsächlich mit wenig Bürstentrüben prachtvollen schwarzem, dauerhaften Glanz. Der blankes Schuhwerk liebt, der heuße **Gentner's Wisse**. Die schöne Verpackung — elegante rothe Dosen — hebt dieses vorzügliche Fabrikat schon an und für sich vortheilhaft hervor. Wir verweisen auf die erscheinenden Annoncen. (Sta. 100,1) F 185



Seidenstoffe

direct aus der Fabrik von von Elton & Koussen, Grefold, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Plüsch jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

(Ra. 44/96.) F 185

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 9. Febr. 1894.

Reichsbank-Disconto 3%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Zf. Staatspapiere.		Mex. E. Ob. Tehant.		Pr.-Dux. St.-A. ult.		Prior-Obligation.		Fkf. Hyp. S. XIV.	
4.	Dtsch. Reichs.-A. 107.75	5.	408r 48.20	4.	Raab-Oedenb. 43.75	4.	Albrecht Gold 105.80	4.	Hyp.-Ord.-V 101.80
3 1/2	101.60	3.	cons. inn. ult. 17.50	4.	Reichenb.-Pard. 160.62	4.	Silber fl. 78.80	4.	Ldw. Crdbk. Fkf. 102.20
4.	85.50	Zf.	Städt. Obligationen	4.	Gotthard-Bahn 151.70	4.	Böhm. Nord Gld. 101.25	4.	Hyp.-Bk. i. Hb. 101.
3.	Pr. cons. St.-Anl. 107.75	4.	Frankf. M. Lit. R. 104.	4.	Jura-Simpl. Pr.-A. 95.80	4.	West Silb. fl. —	4.	Meining. Hyp.-B. 101.20
3 1/2	101.80	3 1/2	N & Q 99.95	4.	St.-A. gar. 54.80	4.	Gold 102.	4.	Nass. Ldbk. Lit. G. 101.50
3.	86.50	3 1/2	S 99.95	4.	Schweiz. Central 115.20	4.	Elisabeth stpf. 95.40	4.	J F H K L 99.30
4.	Bad. St.-Obl. 105.35	3 1/2	T. v. 91 99.90	4.	Nordost 104.80	4.	sifr. 101.85	4.	Lit. M. 99.50
4.	v. 1886 107.45	3 1/2	Darmstadt —	4.	Verein. Schweizb. 76.20	4.	Franz.-Josef Silb. fl. 78.90	4.	N 99.90
4.	v. 1892 100.80	4.	Heidelberg v. 1890 102.80	4.	Ital. Mittelmeer 77.20	4.	Gal. C.-Ldw. 1890 78.35	4.	Pfalz. Hyp.-Bk. 101.95
4.	Bayer 107.80	3.	Karlsruhe 1886 91.	4.	Meridionales 105.05	4.	Oest. Localb. Gld. 100.30	4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 100.85
4 1/2	Hambg. St.-Rte. 99.25	3 1/2	Mainz 86 u. 88 —	4.	West-sicilianer 47.80	4.	Nordwest 108.20	4.	Central-B.-Cr. 102.95
3.	v. 1886 85.40	4.	Mannheim 1890 —	5.	Russ. Südwest 76.35	4.	Lit. A. Silb. fl. 83.30	4.	98.15 96.15
3.	Hessische Obl. 106.55	3 1/2	Wiesbaden 1887 100.	4.	Luxemb. Pr.-Henri 58.50	5.	B. 87.60	4.	Comm.-Oblig. 95.95
4.	Sächsische Rte. 86.70	4.	— 102.30	Zf.	Industrie-Actien.	5.	Süd. Lomb. Gd. 103.20	4.	Hyp.-B. div. Sr. 101.
4.	Wrth. Obl. 75-80 104.70	5.	Bukarest 94.60	4.	Allgem. Elekt.-G. 146.20	4.	— 100.95	4.	Rhein. Hyp.-Bk. 101.45
4.	81-83 105.85	5.	1888 94.60	4.	Anglo-Ct.-Guano 140.	3.	— 61.20	4.	Süd. B.-Cd. Mnch. 102.60
4.	85-87 105.45	5.	Lissabon 2000r 52.	4.	Bad. Anl.-u. Sodaf. 389.80	5.	1871 61.	4.	Ital. Allg. Imm. Le 53.80
4.	v. 1891 107.20	4.	400r —	5.	Zuckerf. Wagh. 64.	5.	Ung. Stsb. G. fl. 108.90	4.	Nationalbk. 100.25
3 1/2	88 u. 89 100.55	5.	Neapel St. gar. Le. 66.	4.	Bierbr.-Ges. Frkf. 60.80	4.	— 100.20	4.	Oest. B.-Ord.-B. 100.20
4.	Schwed. Obl. 97.	5.	Rom Ser. II-VIII 69.50	4.	Pr.-A. 99.80	3.	1-8 Em. Fr. 85.95	4.	Russ. Bod.-Ord. Rl. 104.40
3.	— 97.10	5.	Zürich 1889 Fr. 99.50	4.	Brauerei Binding 164.	3.	9 82.80	4.	Schwed. R.-H.-B. 101.55
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr. 103.20	5.	Pr. Buenos-Air. 31.15	4.	Duisburg 50.	3.	v. 1885 79.95	4.	Serb. St. B.-C.-A. Fr. 73.
5.	Griech. G.-A. v. 90 28.40	4.	Stadt Buenos-Air 58.	4.	z. Eiche (Kiel) 130.	5.	Erg.-N. 88.30	5.	Unverzinst. per Stück
5.	— v. 87 35.	Zf.	Bank-Actien.	4.	z. Essighaus 59.	5.	Prag-Dux. Gold 109.	4.	— 42.80
3 1/2	Holländ. Obl. 101.80	4.	Dtsche Reichsbank 151.50	4.	Kalk (v. Bardh.) 89.20	4.	— 100.95	4.	500r 48.80
5.	Ital. Rente opt. Lire 75.10	4.	Frankfurter Bank 143.	4.	Kempff 112.70	3.	Raab-Oedb. 69.70	4.	Mittelmeer 80.40
5.	— ult. 75.	4.	Amsterdamer Bank 149.40	4.	Mainzer Act. 167.	4.	Rudolf Silber fl. 79.20	4.	Livorneser 54.20
5.	10000r 75.10	4.	Badische Bank 112.10	4.	Park Zweibr. 88.60	4.	(Salzkgb.) 101.50	4.	Sardin. Secund. Le. 62.
5.	kleine 75.10	4.	Berl. Handelsg. ult. 132.40	4.	Stern, Oberrad 149.	5.	Ung. N.-Ost Gld. —	4.	Sicilian. N.-B. 73.
3.	Oest. Gold-Rte. fl. 47.95	4.	Darmst. Bank 182.10	4.	Storch, Speyer 106.	3.	Galizische fl. 84.60	4.	Südit. (M&F) Fr. 51.90
4.	St.-E.-O. (Elis.) 99.25	4.	Deutsche Bank 158.80	4.	ver. Gräff & Sgr. 72.	3.	Ital. gar. E.-B. Fr. 48.80	3 1/2	Toscana Central 87.
4.2.	Silb.-Rte. Juli 79.60	4.	D. Genoss.-Bank 111.20	4.	Werger 60.	4.	500r 48.80	3 1/2	Gotthardbahn 103.10
4.2.	April 79.45	4.	Vereinsbank 102.20	4.	Brauhaus Nürnberg 76.90	4.	Mittelmeer 80.40	3.	Gr. Russ. E.-B.-Gs. 83.35
4.2.	Mai 79.75	4.	Discout.-Comm. 178.50	4.	Cementw. Heidelb. 130.30	4.	Livorneser 54.20	4.	Russ. Südwest Rbl. 99.20
4.5.	Portug. St.-Anl. 28.25	4.	Dresdner Bank 135.	5.	Chem. Fbr. Griesh. 247.80	4.	Sardin. Secund. Le. 62.	4.	Ryasan-Koel. 96.40
3.	aus. Schuld 20.50	4.	Frankf. Hyp.-Bk. 142.90	4.	Goldenberg 96.	4.	Sicilian. N.-B. 73.	5.	Warsch.-Wien. 101.30
3.	kleine St. 20.50	4.	Hyp.-Cr.-Ver. 112.	4.	Weiler & Co. 175.80	3.	Südit. (M&F) Fr. 51.90	5.	Wladikawkas Rbl. 99.10
5.	Rum. amort. Rte. Fr. 95.05	4.	Mitteld. Creditbk. 92.	4.	Dpfkornb. u. Hefef. 61.	3.	Südit. (M&F) Fr. 51.90	4.	Port. E.-B. 1889 25.50
5.	— kl. 95.10	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl. 104.80	4.	D. Gld.-u. Silb.-Sch. 248.	5.	Niedl. Transv. Obl. 102.20	4.	Niedl. Transv. Obl. 102.20
5.	v. 1892 84.15	4.	Nürnberg. Vereinsbk. 175.90	5.	D. Verlagsanstalt 188.10	4.	— 64.50	Zf.	Am. Eisenb.-Bonds.
4.	am. 1890 82.80	4.	Pfälzische Bank 117.	4.	Eiseng. v. Mill. A. —	4.	Atlant. & Pac. 1937 44.90	4.	Atlant. & Pac. 1937 44.90
4.	innere Lei 82.80	4.	Pr. Bod.-Cred.-Bk. 126.20	4.	Farbwerke Höchst 343.50	4.	Brunsw. & W. 1937 57.90	4.	Brunsw. & W. 1937 57.90
5.	aus. 83.50	4.	Rhein. Creditbank 121.	5.	Filzfabrik Fulda 154.20	4.	Calif. Pac. L.M. 1912 103.	4.	Calif. Pac. L.M. 1912 103.
5.	Russ. II. Orient Rbl. 69.30	4.	Süddeutsche Bank 100.50	4.	Frankt. Baubank 112.	5.	Calif. u. Oreg. I. M. 102.90	4.	Calif. u. Oreg. I. M. 102.90
4.	III. Orient 69.	4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk. 150.50	5.	Hotel 62.	6.	Central Pac. 1898 102.60	4.	Central Pac. 1898 102.60
4.	Cons. v. 1880 100.10	4.	Württ. Vereinsbk. 124.90	4.	Trambahn 219.90	4.	do. (Joag Vall) 1900 104.50	4.	do. (Joag Vall) 1900 104.50
4.	Eisb.-A. I-II 102.	5.	Oesterr.-Ung. Bank 823.50	4.	Gelsenk. Gusst. 64.50	4.	Chic. Burl. Nbr. 1927 85.65	4.	Chic. Burl. Nbr. 1927 85.65
5.	Serb. amort. G. R. 68.	5.	Oesterr. Länderbk. 208.75	4.	Glasindustrie, Siem. 161.	4.	Milw.-St. Paul 1910 113.40	4.	Milw.-St. Paul 1910 113.40
5.	Tabak-Rente 68.	5.	Creditanst. 290.87	5.	Grazer Trambahn 95.	4.	— 1921 105.65	4.	— 1921 105.65
5.	St.-E.-Obl. A. Fr. 78.50	5.	Ungar. Creditbk. 348.	5.	Int. B.-u. E.-B. St.-A. 136.50	4.	— 1989 89.	4.	— 1989 89.
5.	— B. 65.	5.	Esk. u. W.-B. 112.50	5.	Pr.-A. 143.50	4.	Chic. Rock. Ial. 1934 97.75	4.	Chic. Rock. Ial. 1934 97.75
4.	Spanier opt. Ps 63.40	5.	Unionbk. in Wien 104.50	5.	Elektr. G. Wien 95.50	4.	Denv. & Rio Gr. 1900 111.50	4.	Denv. & Rio Gr. 1900 111.50
4.	— kl. —	5.	Wiener Bk.-Verein 104.50	5.	Köln. Strassenb. 133.20	4.	Georgia Centr. 1937 76.	4.	Georgia Centr. 1937 76.
4.	Türk. Egypt.-Tr. 102.50	4.	Allg. Els. Bkges. 114.40	4.	Verl. u. Druck 116.	4.	Illinois Centr. 1952 98.	4.	Illinois Centr. 1952 98.
5.	Türk. Zoll-O. opt. 99.55	4.	D. Eff. u. Wechs.-Bk. 108.30	4.	Mehl.-u. Brodf. Ha. 86.	4.	Louisv. & Nsh. 1921 115.40	4.	Louisv. & Nsh. 1921 115.40
5.	— 20 100.20	4.	Mein. Hypoth.-Bk. 109.70	4.	Nied. Leder f. Spier 92.10	4.	— 1980 54.50	4.	— 1980 54.50
5.	— ult. —	4.	Banque Ottomane 119.30	4.	Nordd. Lloyd 112.50	4.	Mobil. u. Ohio I. M. 110.50	4.	Mobil. u. Ohio I. M. 110.50
5.	Fund. v. 88 95.15	Zf.	Eisenbahn-Actien.	4.	Röhrenk.-F. Dürr 32.50	4.	North Pac. L.M. 1921 107.10	4.	North Pac. L.M. 1921 107.10
5.	priv. v. 1890 94.	4.	Heidelberg-Speyer 48.50	4.	Spinn. Hüttenhm. 62.	4.	do. III 57.10	4.	do. III 57.10
4.	cons. 85.95	4.	Hess. Ludw.-Bahn 111.50	4.	Strassb. Dr. u. Verl. 101.	4.	do. cons. 1989 28.80	4.	do. cons. 1989 28.80
4.	conv. Lit. B. 36.30	4.	Ludwigsh.-Bexb. 228.80	4.	Türk. Tabak-Reg. —	4.	Oreg. Rw. Nav. 1925 69.20	4.	Oreg. Rw. Nav. 1925 69.20
1.	— D 23.10	4.	Lübeck-Büchen. 135.80	4.	Veloco it. Dpfsch. 68.20	4.	— 1927 20.30	4.	— 1927 20.30
4.	— fl. 500 96.35	4.	Mariemb.-Mlawka 77.80	4.	Ver. Brl.-Fft. Gum. 108.20	4.	Missouri Cons. 1920 83.	4.	Missouri Cons. 1920 83.
4.	— fl. 100 96.55	4.	Pfälz. Maxbahn 145.	4.	D. Oelfabriken 96.70	4.	South Pac. Cal. 1905/6 104.90	4.	South Pac. Cal. 1905/6 104.90
4 1/2	Eis.-Al. Gld. 103.60	4.	Nordbahn 113.70	4.	Schuhst. Fulda 152.	4.	Wst. N.-Y.-Pens 1937 99.	4.	Wst. N.-Y.-Pens 1937 99.
4 1/2	— Silb. 83.55	4.	Werrabahn 50.20	4.	Verlag Richter 48.	4.	— 1927 20.30	4.	— 1927 20.30
5.	Pap.-Rte. 101.90	4.	Albrecht 3. W. 77.75	4.	Wessel, Prz. u. Stg. 83.	4.	— 1927 20.30	4.	— 1927 20.30
5.	Inv.-Al. v. 88 78.10	4.	Alföld 98.87	4.	Westd. Jute-Spinn. 71.	4.	— 1927 20.30	4.	— 1927 20.30
5.	Grudenti. 46.40	4.	Ver. Arad. Csan. 98.87	4.	Zellstoff Waldh. 222.	4.	— 1927 20.30	4.	— 1927 20.30
5.	Argent. v. 1887 Pes 40.60	4.	Böhm. Nord 186.	4.	Zellstoff Dresden 55.80	Zf.	Bergwerks-Actien.	Zf.	Bergwerks-Actien.
5.	v. 88 innere 41.60	4.	Böhm. West 320.87	4.	Bochum. Gusstahl 128.10	4.	Bochum. Gusstahl 128.10	4.	Bochum. Gusstahl 128.10
5.	v. 88 äuss. 41.60	4.	Buschtherad. B. 369.37	4.	Dort. U. Pr. A. L. A. 59.60	4.	Dort. U. Pr. A. L. A. 59.60	4.	Dort. U. Pr. A. L. A. 59.60
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. 104.20	4.	Czakath-Agram 57.	4.	Harpener Bergbau 136.50	4.	Harpener Bergbau 136.50	4.	Harpener Bergbau 136.50
5 1/2	Chin. Staats-Anl. 104.20	4.	Pr.-Act. 210.37	4.	Concordia, Bgb.-G. 81.80	4.	Concordia, Bgb.-G. 81.80	4.	Concordia, Bgb.-G. 81.80
4.	— ult. 103.15	4.	Donau-Drau —	4.	Courl. Bergw.-A.-G. 63.50	4.	Courl. Bergw.-A.-G. 63.50	4.	Courl. Bergw.-A.-G. 63.50
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl. 99.65	4.	Dux-Bodenb. ult. 44.87	4.	Gelsenkirch. ult. 145.40	4.	Gelsenkirch. ult. 145.40	4.	Gelsenkirch. ult. 145.40
6.	Mexik. St.-Anl. 61.20	4.	Gal. Carl-Ludw.-B. 88.50	4.	Hugo B. Buer i. W. 140.	4.	Hugo B. Buer i. W. 140.	4.	Hugo B. Buer i. W. 140.
6.	— 2040r 61.40	4.	Graz-Köflach ult. 204.	4.	Kaliw. Aschersleb. 138.30	4.	Kaliw. Aschersleb. 138.30	4.	Kaliw. Aschersleb. 138.30
6.	— 408r 61.60	4.	Lemberg-Czern. 214.75	4.	Westeregeln 141.50	3 1/2	Westeregeln 141.50	3 1/2	Westeregeln 141.50
		4.	Oest.-Ung. St.-B. 258.25	4.	Lothr. Eisenwerke 14.75	4.	Lothr. Eisenwerke 14.75	4.	Lothr. Eisenwerke 14.75
		4.	— Local-B. 163.75	4.	Pr.-A. Lit. A. 30.	3 1/2	Pr.-A. Lit. A. 30.	3 1/2	Pr.-A. Lit. A. 30.
		4.	— Südbahn 91.12	4.	Massen, Bgb.-Ges. 45.55	4.	Massen, Bgb.-Ges. 45.55	4.	Massen, Bgb.-Ges. 45.55
		4.	— Nordwest 185.	4.	Oest. Alpine Mont. 46.	3 1/2	Oest. Alpine Mont. 46.	3 1/2	Oest. Alpine Mont. 46.
		4.	— Lit. B. 201.75	4.	Riebeck. Montan 162.70	4.	Riebeck. Montan 162.70	4.	Riebeck. Montan 162.70
		4.	Prag-Dux. Pr.-A. —	4.	Ver. Kön. & Laurah. 119.70	4.	Ver. Kön. & Laurah. 119.70	4.	Ver. Kön. & Laurah. 119.70

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Notir. Durchschn.
Cours.
Ultimo-Notir. erster Cours